

75 Jahre BuB

Dr. Dirk Wissen
Hrsg. des »BuB«



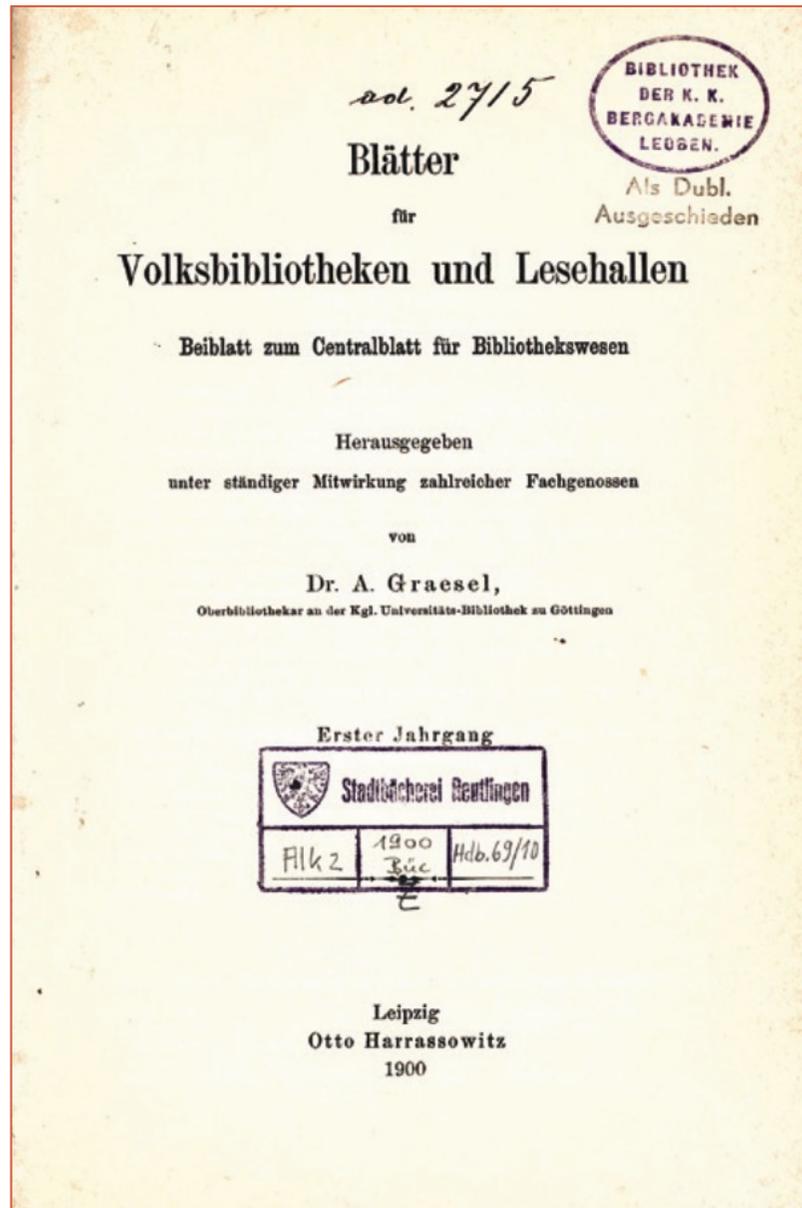
BuB – Über 75 Jahre Forum und Fachzeitschrift

Ein Rück- und Ausblick – eine Chronologie und ein Spiegel der Zeit



1900 – Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen

Beiblatt zum Centralblatt für Bibliothekswesen



Vor dem ersten Erscheinen von »BuB« im Jahr 1948 gab es mehrere Vorgängerzeitschriften und andere Bibliotheksfachzeitschriften im deutschsprachigen Raum wie unter anderem:

- 1900 »Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen«
- 1920 »Blätter für Volksbibliotheken«
- 1921 »Bücherei und Bildungspflege«
- 1921 »Hefte für Büchereiwesen«
- 1934 »Die Bücherei: Zeitschrift der Reichsstelle für das Büchereiwesen«.

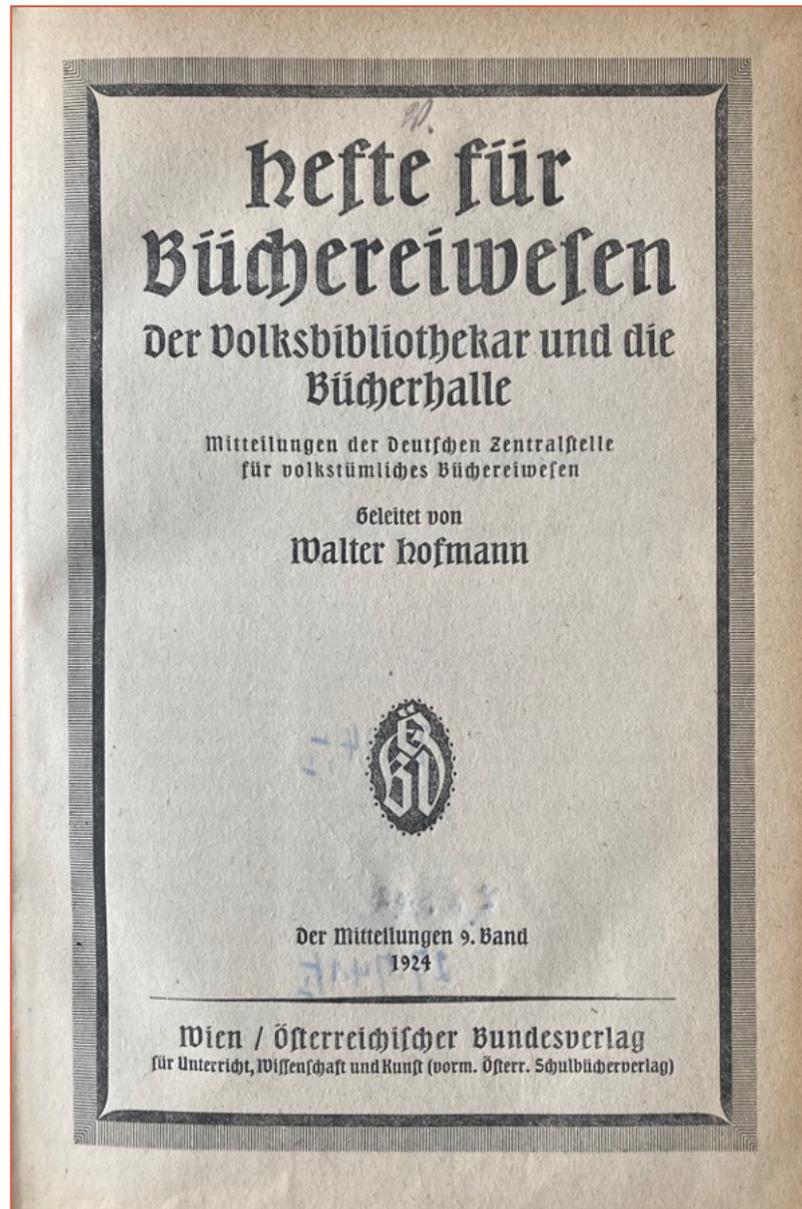
Die »Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen« erscheinen erstmals im Jahr 1900.

Verlag: Otto Harrassowitz, Leipzig
Herausgeber: Arnim Graesel.



1915 – Hefte für Büchereiwesen

Der Volksbibliothekar und die Bücherhalle

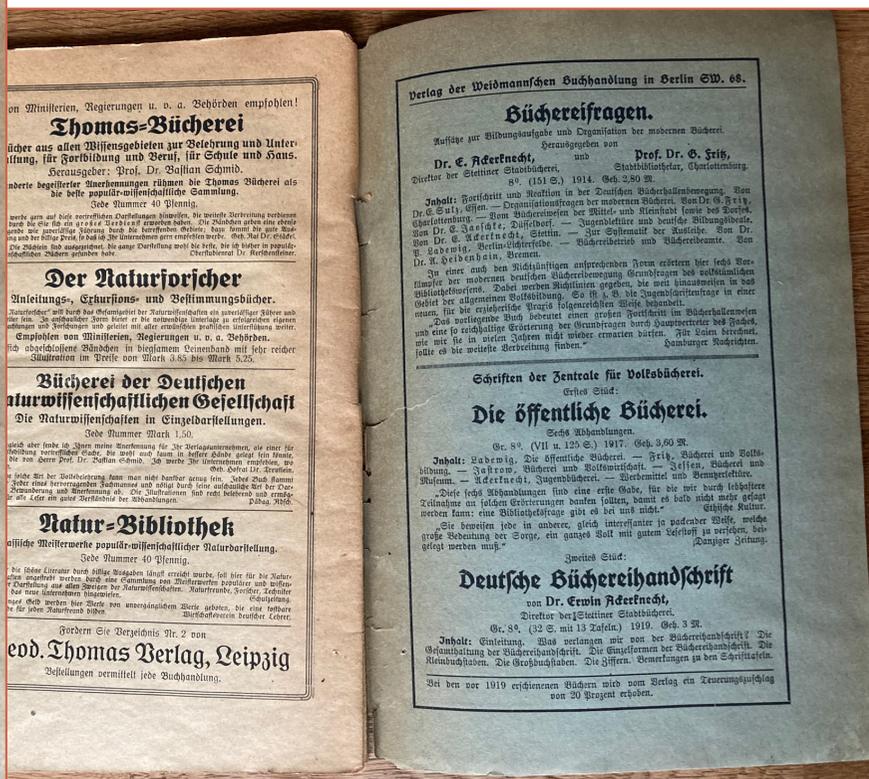
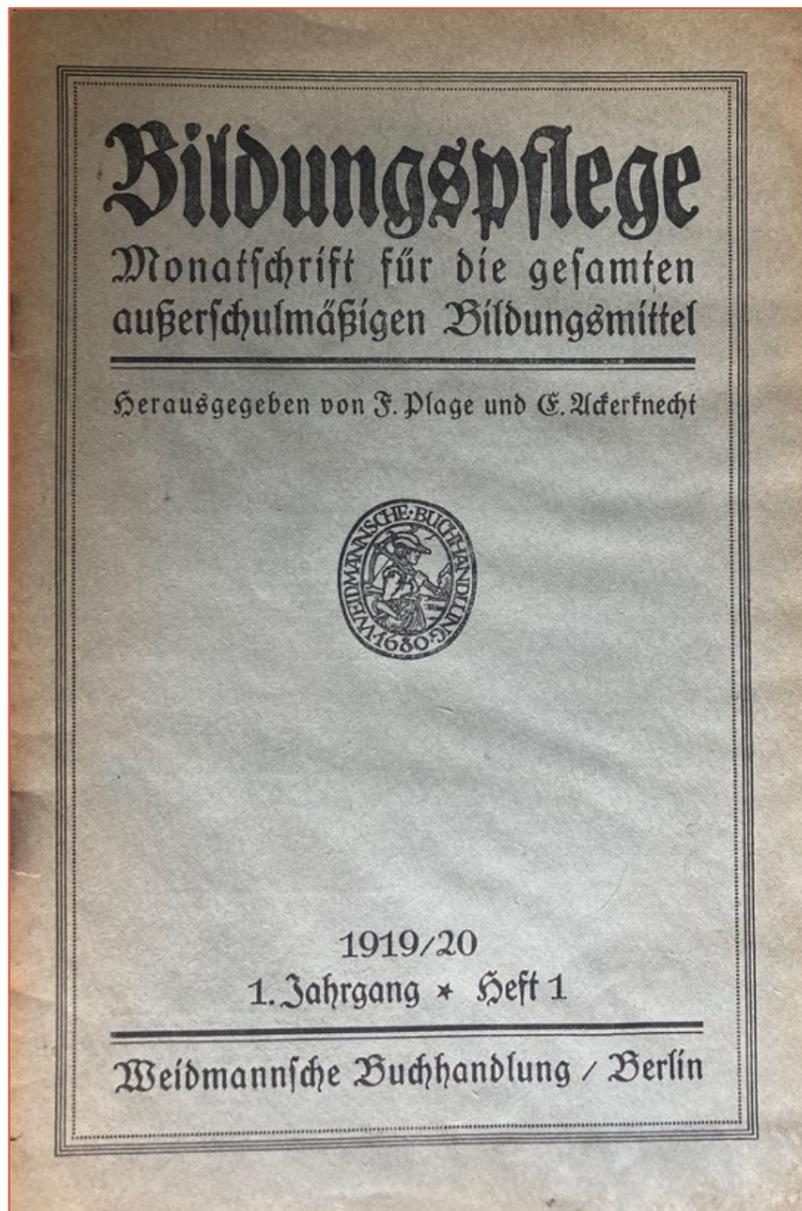


Mitteilungen der Deutschen Zentralstelle
für volkstümliches Bücherwesen
Erster Jahrgang: 1915
Verlag: Österreichischer Bundesverlag, Wien
Herausgeber: Walter Hofmann

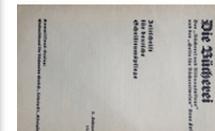


1919 – Bildungspflege

Monatsschrift für die gesamten außerschulmäßigen Bildungsmittel

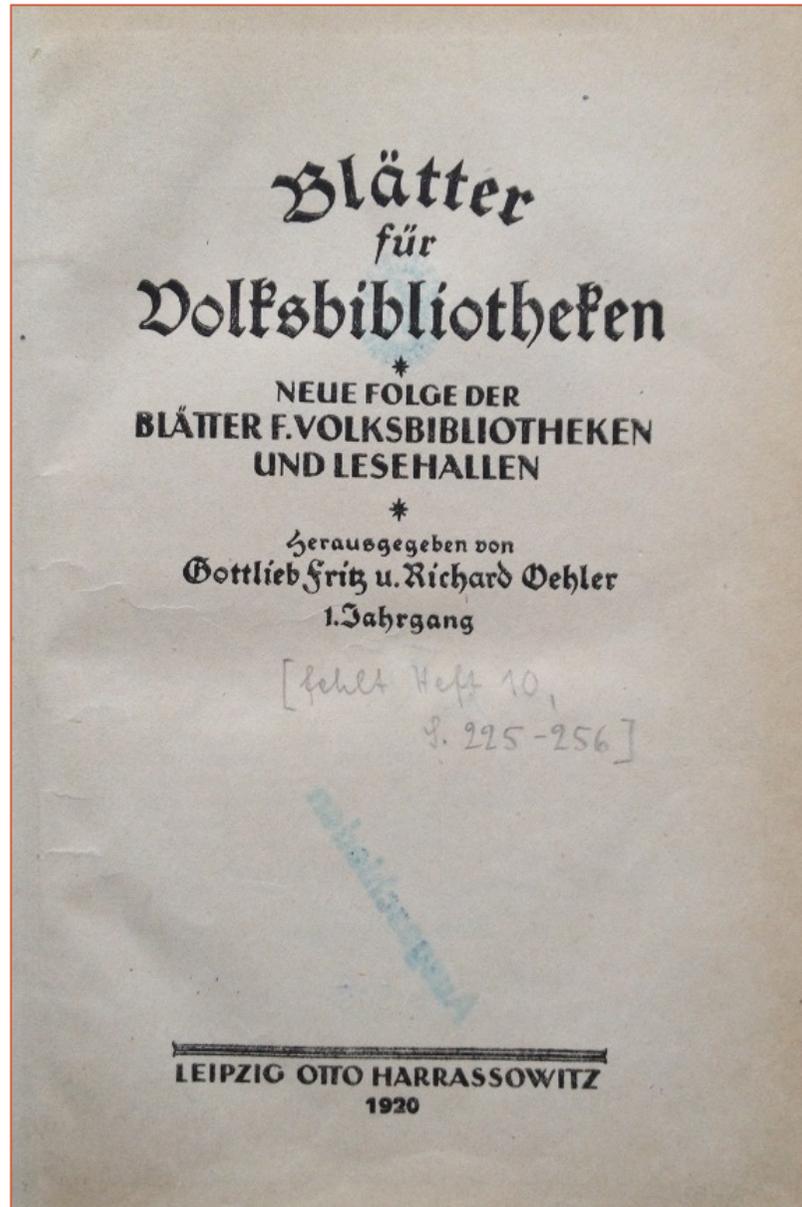


Erster Jahrgang: 1919/20
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin
Herausgeber: Felix Plage & Erwin Ackerknecht



1920 – Blätter für Volksbibliotheken

Neue Folge der Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen.

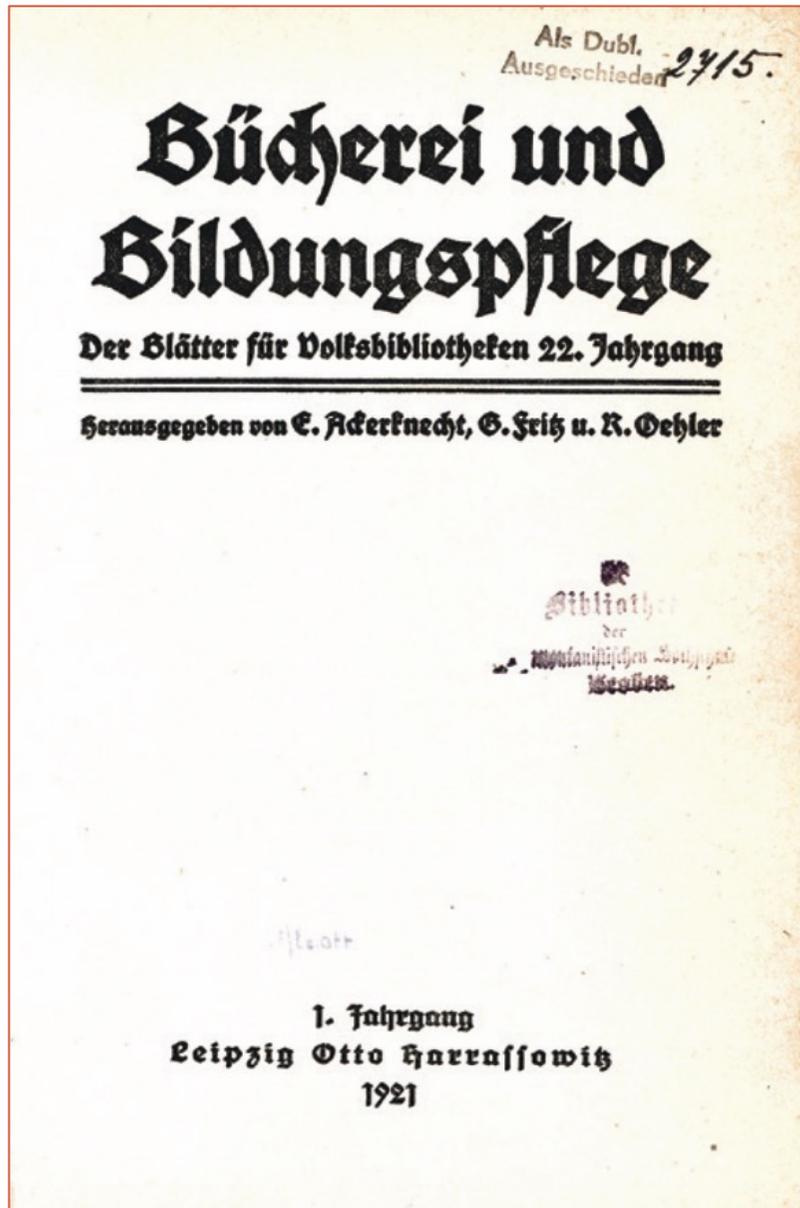


Erster Jahrgang: 1920
Verlag: Otto Harrassowitz, Leipzig
Herausgeber: Gottlieb Fritz & Richard Oehler



1921 – Bücherei und Bildungspflege

Der Blätter für Volksbibliotheken 22. Jahrgang

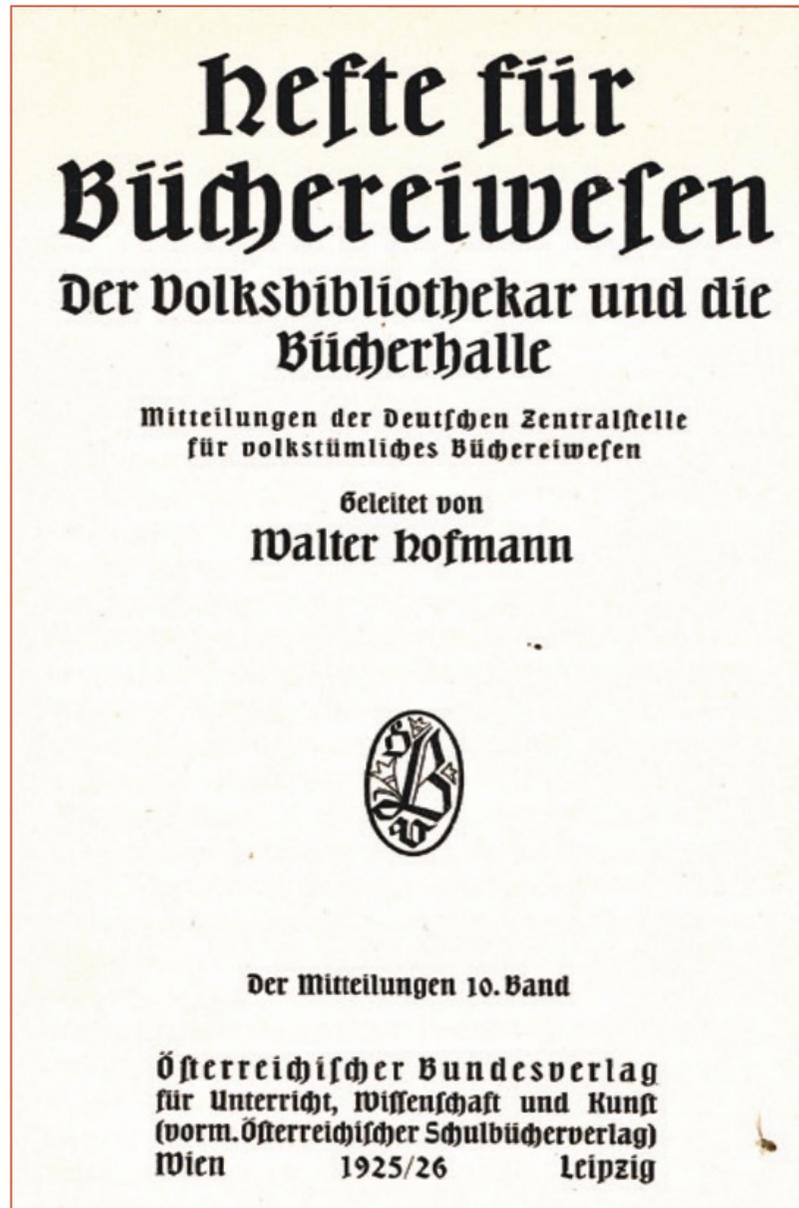


Erster Jahrgang: 1921 (erschieden bis 1933)
Verlag: Otto Harrassowitz, Leipzig
Herausgeber: Erwin Ackerknecht, Gottlieb Fritz & Richard Oehler



1924 – Hefte für Büchereiwesen

Der Volksbibliothekar und die Bücherhalle

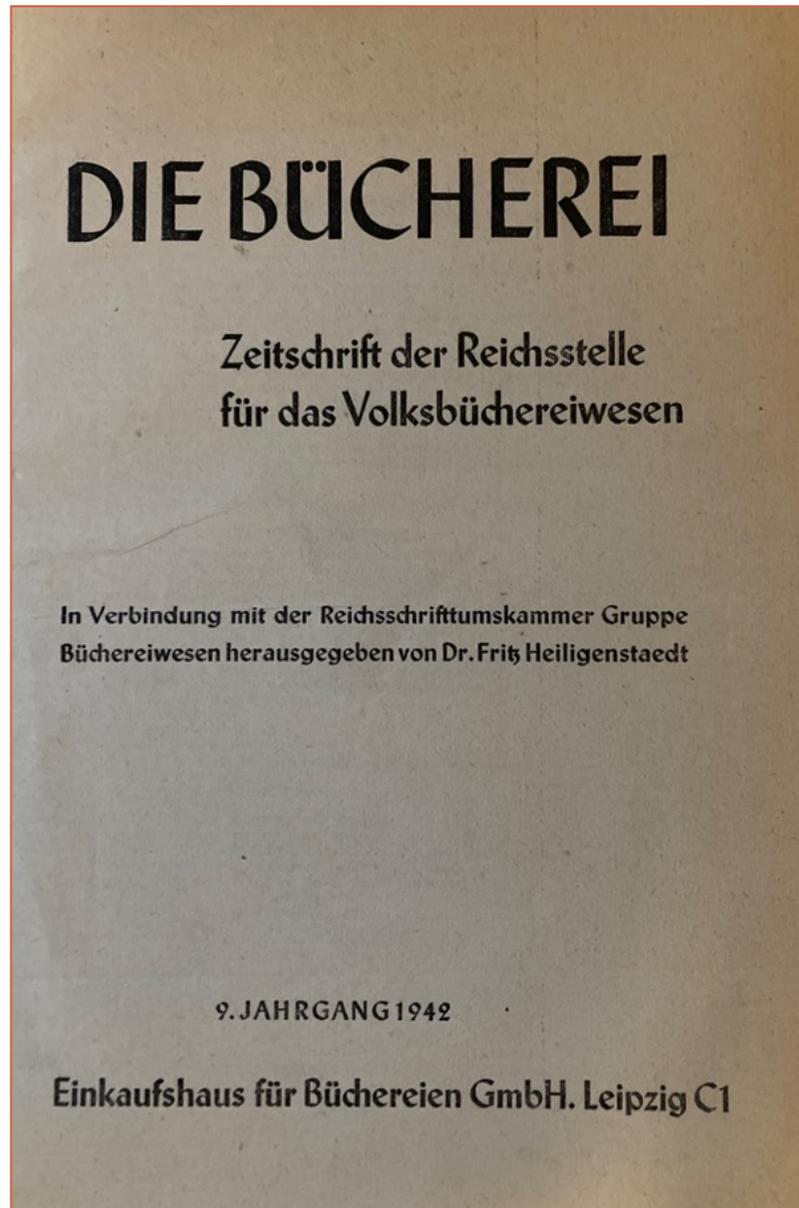


Mitteilungen der Deutschen Zentralstelle
für volkstümliches Bücherwesen
Erster Jahrgang: 1924
Verlag: Österreichischer Bundesverlag, Wien
Herausgeber: Walter Hofmann



1933 – Die Bücherei

Zeitschrift der Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen



Erster Jahrgang: 1933 (erschieden bis 1944)
Verlag: Einkaufshaus für Büchereien GmbH,
Leipzig
Herausgeber: Fritz Heiligenstaedt



1934 – Die Bücherei

Der »Bücherei und Bildungspflege« und der »Hefte für Büchereiwesen« Neue Folge



»Die Bücherei - Zeitschrift für deutsche Schrifttumspflege« ist während des Dritten Reiches zwischen 1934 und 1944 erschienen.

Veröffentlicht wird die Zeitschrift von der Reichsstelle für Volkstümliches Büchereiwesen, Preussische Landestelle für Volkstümliches und dem Verband Deutscher Volksbibliothekare.

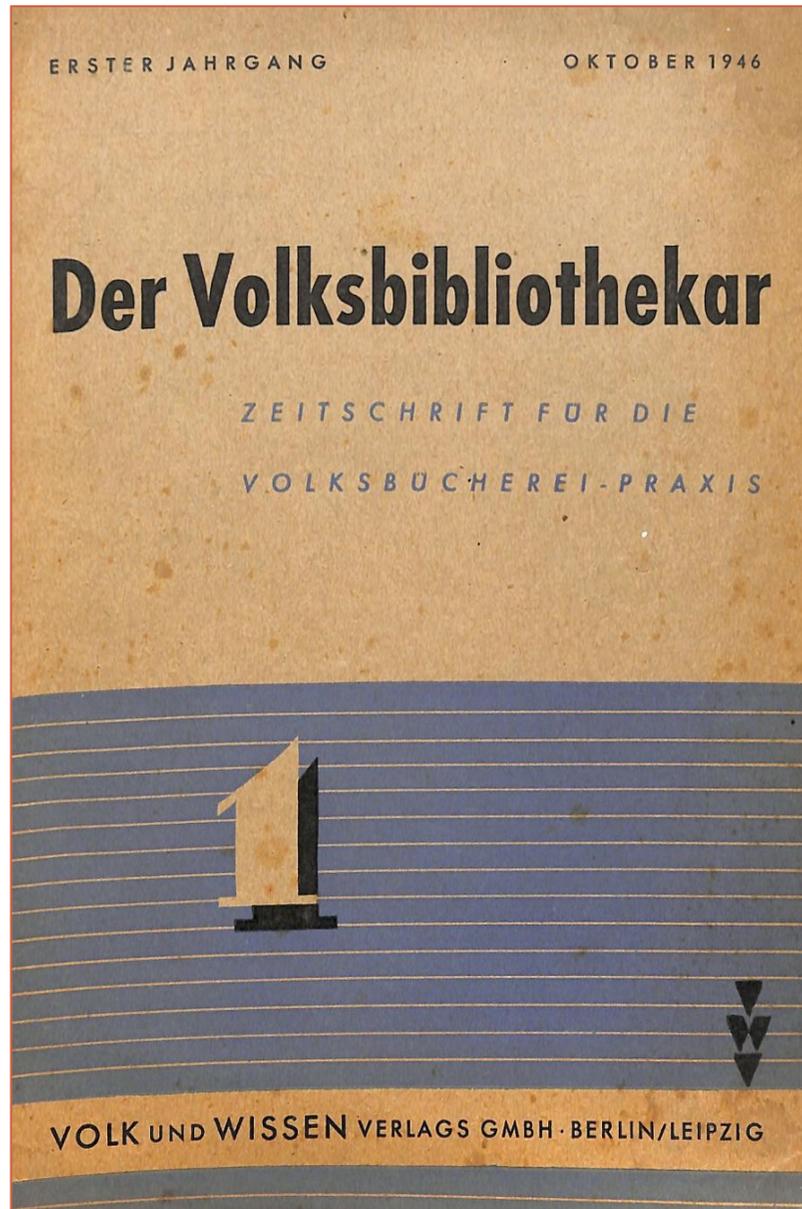
Erster Jahrgang: 1924

Verlag: Kommissions-Verlag Friedrich Schinkel, Einkaufshaus für Büchereien, Leipzig



1946 – Der Volksbibliothekar

Zeitschrift für die Volksbücherei Praxis



Bevor die erste Ausgabe von »BuB« erscheint, erscheint ab Oktober 1946 unter dem Titel »Der Volksbibliothekar« eine bibliothekarische Fachzeitschrift in Ostdeutschland.

Erster Jahrgang: 1946
Verlag: VOLK und WISSEN, Berlin/Leipzig
Herausgeber: Fritz Heiligenstaedt



1946 – Planskizze



Im Jahr **1946** erstellt Hans Harald Breddin eine Planskizze für die künftige Fachzeitschrift »BuB«. Die Planskizze dient einem Treffen in Hamburg von 30 Bibliothekaren, Vertreter des (west-)deutschen Volksbibliothekswesens.

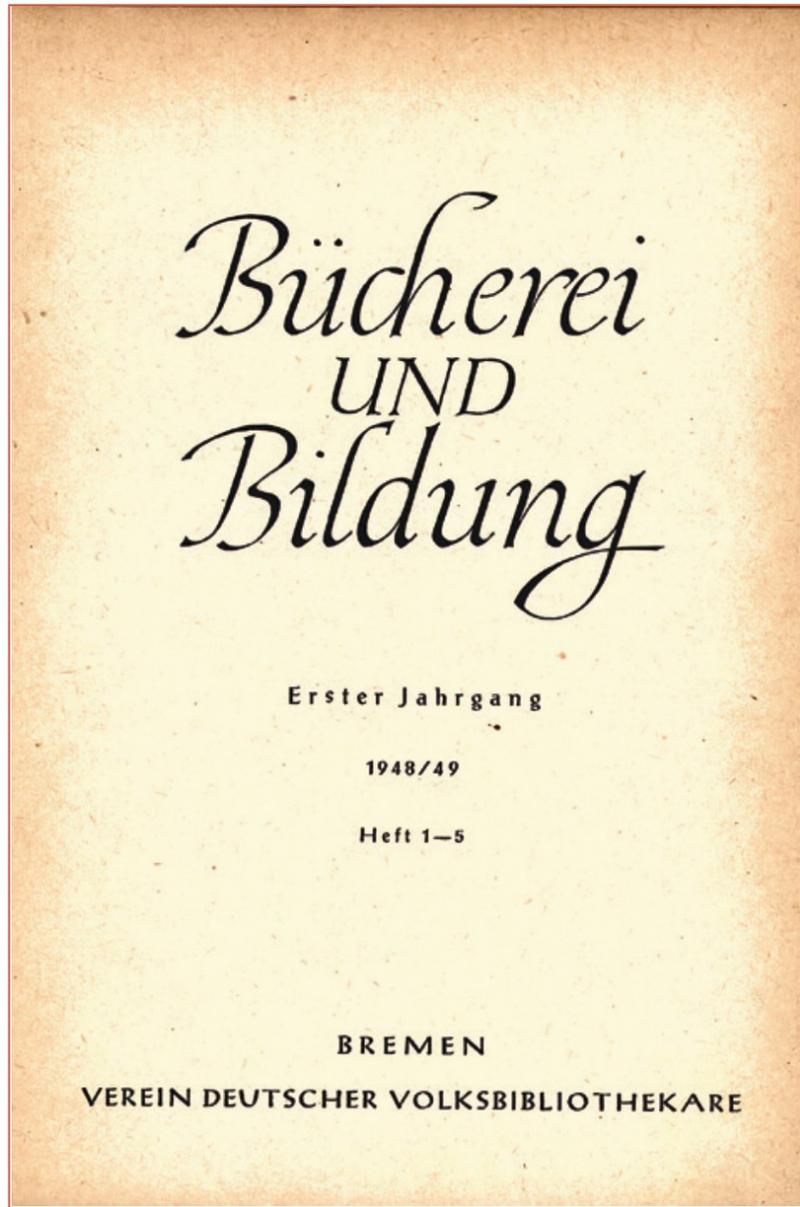


1947 – Gründung der »ekz«

Im Jahr **1947** wird auf Initiative von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren die »Einkaufszentrale für öffentliche Büchereien GmbH«, kurz »ekz«, in Reutlingen gegründet, wo ab 1952 auch die Redaktion von BuB tätig war.



1948 – Erster Jahrgang: Bücherei und Bildung



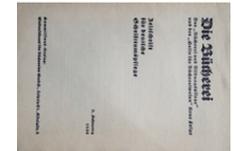
Erste Pläne für die Zeitschrift gab es bereits 1946, sie sollte dann 1947 erscheinen. Doch auf Grund von Papiermangel in der Nachkriegszeit erscheint die erste Ausgabe erst im November **1948**.

Das erste Heft wird im DIN-A-5-Format, mit einem Umfang von 63 Seiten, unter Dauerdruckgenehmigung des »Office for Military Government for Bremen« veröffentlicht und in Bremen im Selbstverlag gedruckt. Der Bezugspreis beträgt 1,80 DM (bzw. 1,50 für Abonnenten DM) bei einer Auflagenhöhe von 1500 Exemplaren.

Erster BuB-Redakteur von 1948 bis 1970 ist Hans Harald Breddin.

Erster Herausgeber von 1948 bis 1960 und nochmal im Jahr 1977 ist Werner Mevissen.

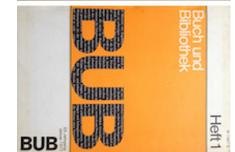
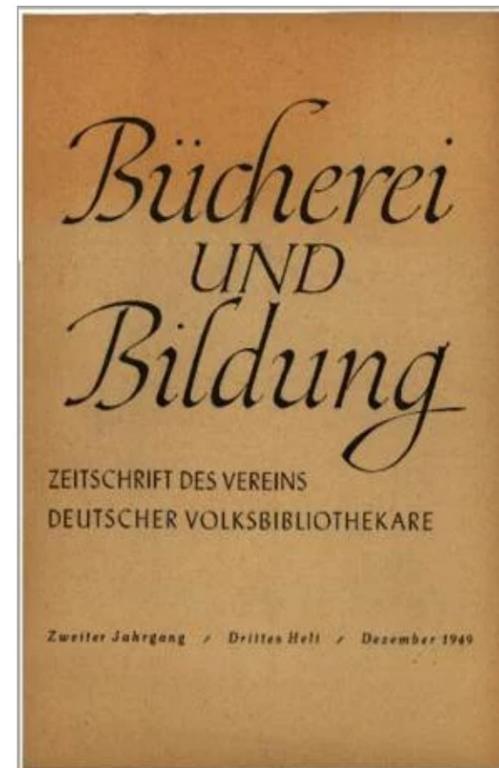
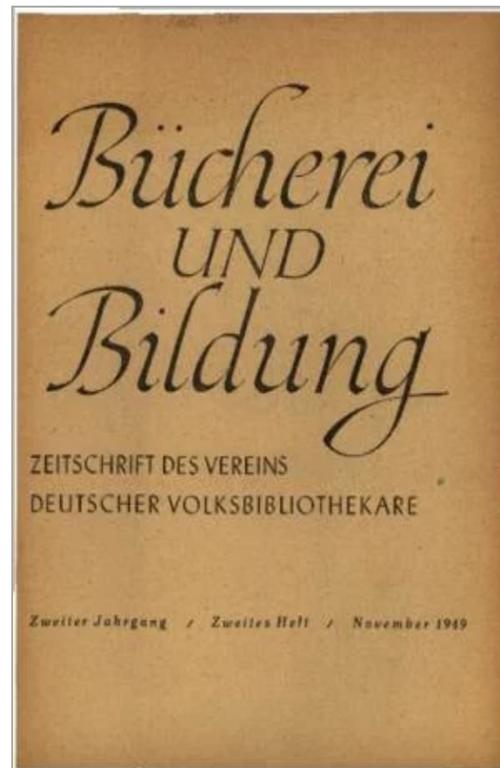
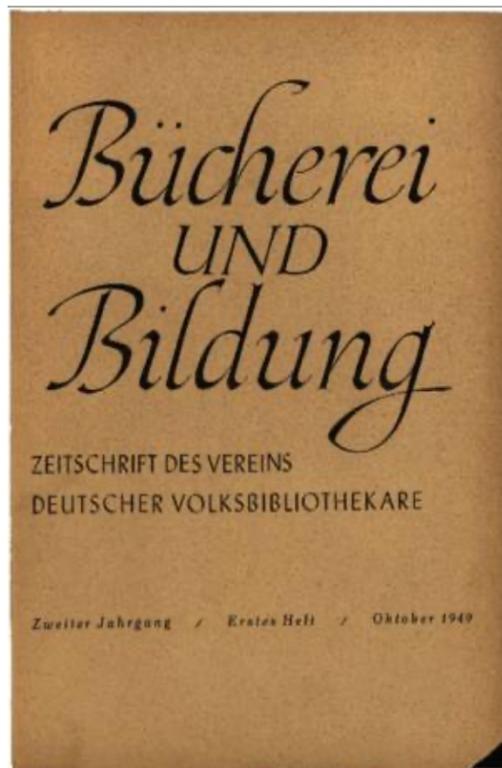
Der erste Aufsatz stammt vom Leiter der Volksbüchereien Köln, Johannes Langfeldt, unter dem Titel: »Deutsche Büchereiprobleme im Spiegel eines Englandbesuches«.



1949 – Gründung von »BuB« in Fulda

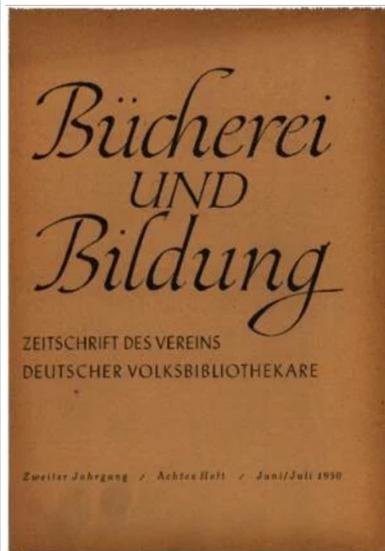
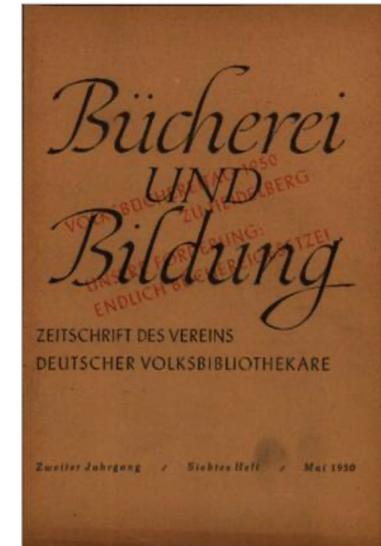
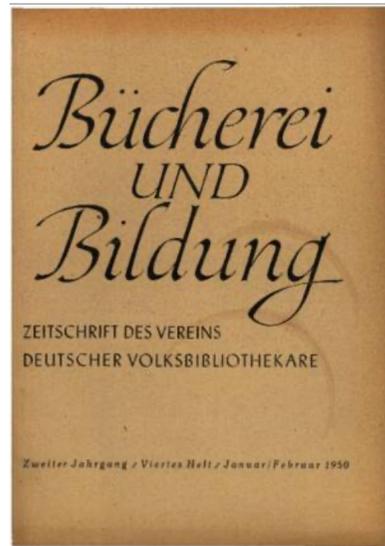
Im Juni **1949** wurde die Zeitschrift »Bücherei und Bildung« offiziell in Fulda vom »Verein der Volksbibliothekare« gegründet. Zuvor erscheinen bereits die ersten drei Hefte. Erwin Ackerknecht wird zum Ehrenmitglied im Verein ernannt und der Direktor der »Volksbüchereien der Freien Hansestadt Bremen«, Werner Mevissen wird erster Herausgeber. Hans Harald Breddin wird ab dem zweiten Jahrgang als Schriftleiter ernannt. Die Zeitschrift erhält die Dauerdruckgenehmigung Nr. 1723 des »Office for Military Government for Bremen«.

In den Jahren 1949/50 wird von der zweimonatlichen Erscheinungsweise des ersten Jahrgangs abgerückt. Im zweiten Jahrgang wird in eine monatliche Erscheinungsweise mit insgesamt 1.212 Seiten gewechselt.

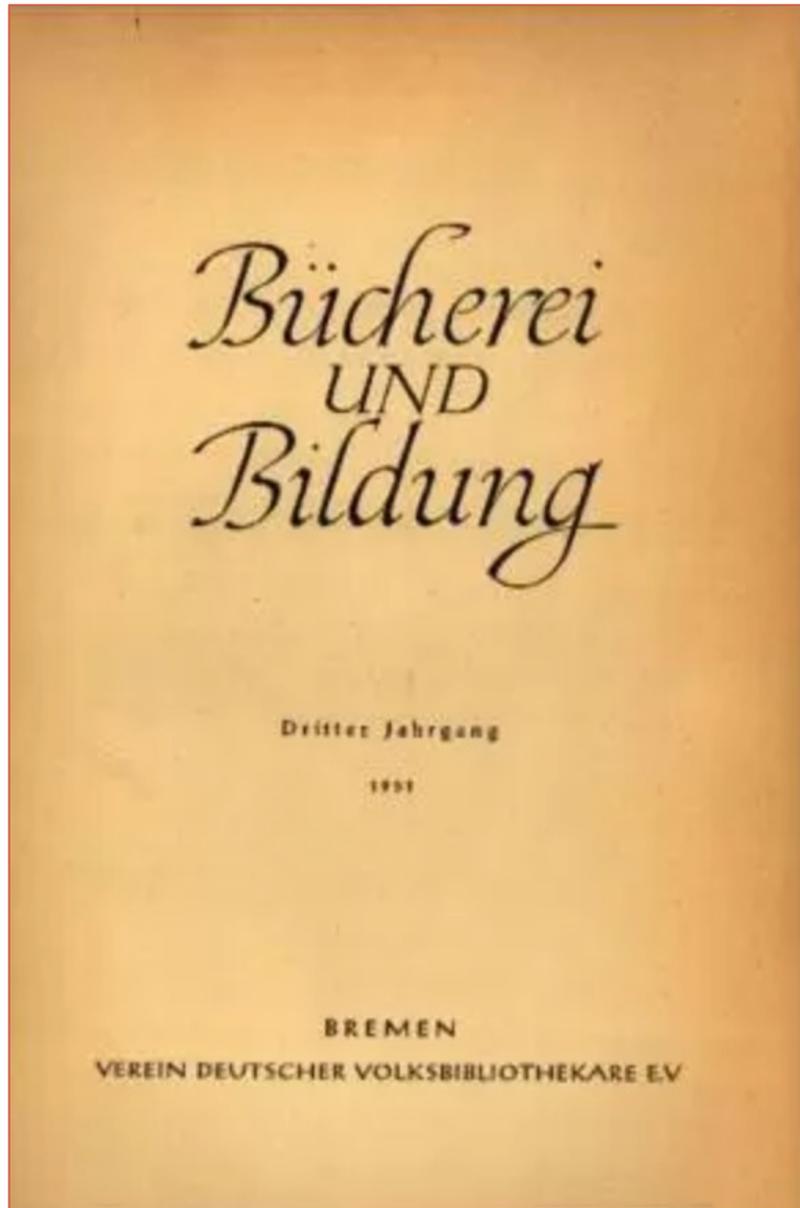


1950 – Dritter Jahrgang: Neun Ausgaben

Im Jahr 1950 erscheinen neun weitere Ausgaben von »BuB«.



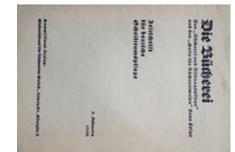
1951 – Vierter Jahrgang: Zehn Hefte pro Jahr



Ein Heft erschien im ersten Jahrgang 1948.
Drei Hefte erschienen im zweiten Jahrgang 1949.

Neun Hefte erschienen im dritten Jahrgang 1950.

Darauf folgend erscheinen mit dem dritten Jahrgang ab **1951** jeweils 10 Hefte pro Jahr.



1952 – Umzug zur ekz nach Reutlingen



Im Jahr **1952** übersiedelt die Redaktion von Bremen in die Räume der ekz in die Bismarckstraße 3, in Reutlingen.

Herstellung und Vertrieb von »BuB« übernimmt zunächst die ekz. Zudem ändert sich erstmals das Layout vom Titelblatt.

Auch wird 1952 ein Herausbergremium gebildet und Werner Mevissen ist nicht mehr alleiniger Herausgeber. Weitere Herausgeber werden ab 1952:

Dr. Alfred Jennewein bis 1963

Dr. Rudolf Joerden bis 1966

Dr. Johannes Langfeldt bis 1959

Dr. Wilhelm Schmitz-Veltin bis 1967



1953 – Coverwechsel von orange zu grün



Ab **1953** wechselt jährlich das Farblayout der Titelseite. Die Auflage beträgt 3.000 Exemplare.

Ab 1953 bis 1968 gehört zum Herausbergremium von nun sechs Personen. Ab dem 6. Jahrgang gehört auch Dr. Carl Jansen dazu.



1954 – Redaktionsräume



Im Jahr **1954** gibt es einen zweiten Umzug innerhalb Reutlingens. Die BuB-Redaktion und BIB-Geschäftsstelle ziehen in die Gartenstraße Nr. 18.

Zweiter BuB-Redakteur wird neben Hans Harald Breddin für ein Jahr in den Jahren 1954 bis 1955 Helmut Schüller.



1955 – Bücherei und Bildung



Im Jahr **1955** erscheinen die zehn Hefte in einem roten Farblayout.

Mitte der 1950er-Jahre wird in »Bücherei und Bildung« unter anderem die Auseinandersetzung zu Theken- oder Freihandbibliotheken geführt.

Auf Helmut Schüller folgt als zweiter BuB-Redakteur von 1955 bis 1962 Dr. Eugen Giegler und 1955, für kurze Zeit, Dr. Kurt Kaatz.



1956 – Eigenverlag und erstes Statut



Im Jahr **1956** wird der Eigenverlag »Bücherei und Bildung« gegründet. Der Eigenverlag »Bücherei und Bildung« wird als Abteilung des Vereins der Volksbibliothekare gegründet. Auch wird ein erstes Statut der Zeitschrift durch die Herausgeber verabschiedet. Für die Redaktion werden erstmals drei hauptamtliche Redakteure eingestellt.

Auf Dr. Kurt Kaatz folgt als weiterer BuB-Redakteur von 1956 bis 1963 Dr. Michael Lorenz.



1957 – Bücherei und Bildung



Ab **1957** wächst mit Dr. Ludwin Langenfeld das Herausbergremium auf sieben Personen. Er bleibt bis 1970 Herausgeber.

Bei diesem Jahrgang erscheinen die zehn Hefte in einem blauen Farblayout.



1958 – Bücherei und Bildung



Im Jahr **1958** erscheinen die zehn Hefte in einem rotorangen Farblayout.



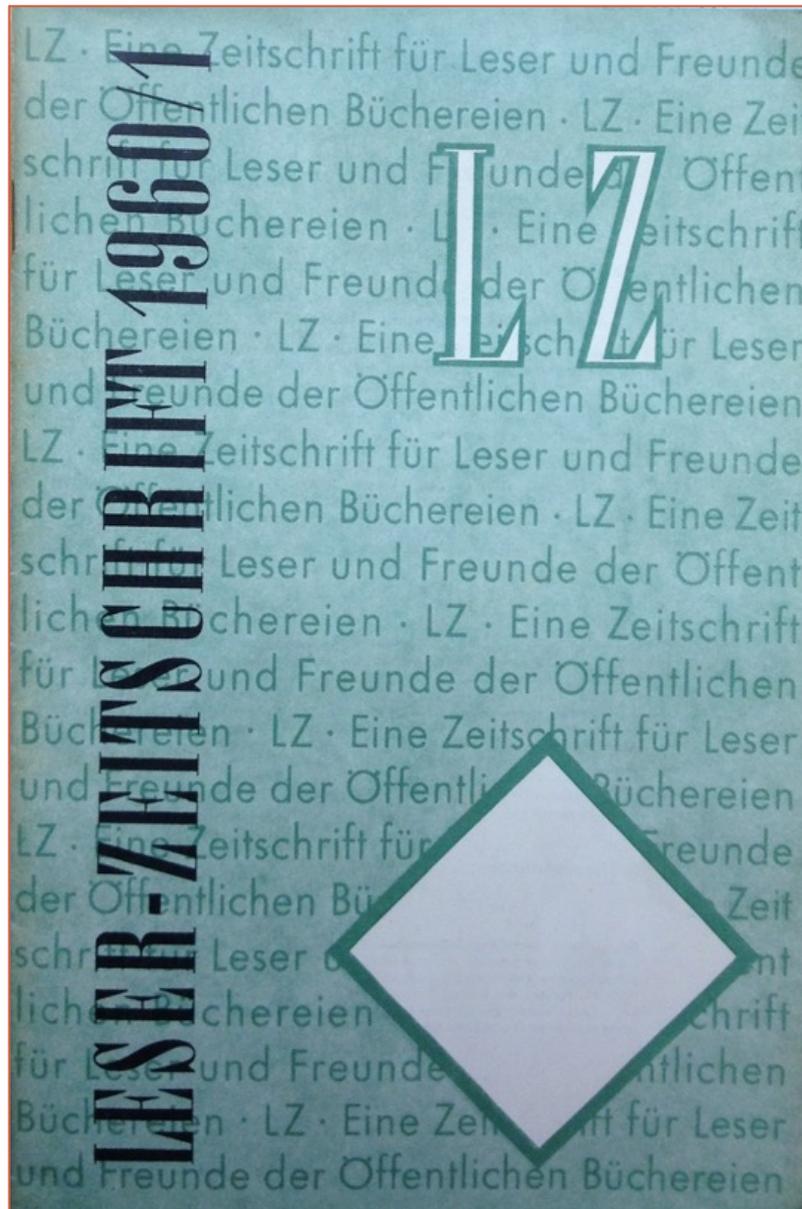
1959 – Bücherei und Bildung



Ab 1959 folgt auf Dr. Johannes Langfeldt bis 1973 Wolfgang Tauer als Herausgeber des »BuB«.



1960 – Leserzeitschrift »LZ«



Im Jahr **1960** erscheint der 1. Jahrgang der »Leserzeitschrift«, kurz »LZ«.

Die Hefte erscheinen im zweimonatlichen Rhythmus als eine zusätzliche Servicezeitschrift. Die Auflage liegt bei 23.000 Exemplaren. Zu den Autoren gehören so bekannte Schriftsteller wie Heinrich Böll, Siegfried Lenz und Martin Walser. Die »LZ« erscheint, wie »BuB«, im Eigenverlag »Bücherei und Bildung«, und zwar genau zehn Jahre lang, in ganz unterschiedlichen Covergestaltungen, aber im immer gleichen Format, und enthält vor allem Buchbesprechungen.



1961 – Erste Herausgeberin: Maria Gress



Im Jahr **1961** wird Maria Gress erste Herausgeberin des »BuB«
Die Herausbergerschaft von Maria Gress wird zehn Jahre, von 1961 bis 1971, andauern.
Für die selbe Zeit wird auch Dr. Karlheinz Wallraf Herausgeber, womit das Herausbergremium fortan aus acht Personen besteht.



1962 – Bücherei und Bildung



Im Jahr **1962** erscheinen die zehn Hefte in einem blauen Farblayout.

Auf Dr. Eugen Giegler folgt von 1962 bis 1986 Hanns-Hermann Kersten als weiterer BuB-Redakteur.



1963 – Bücherei und Bildung

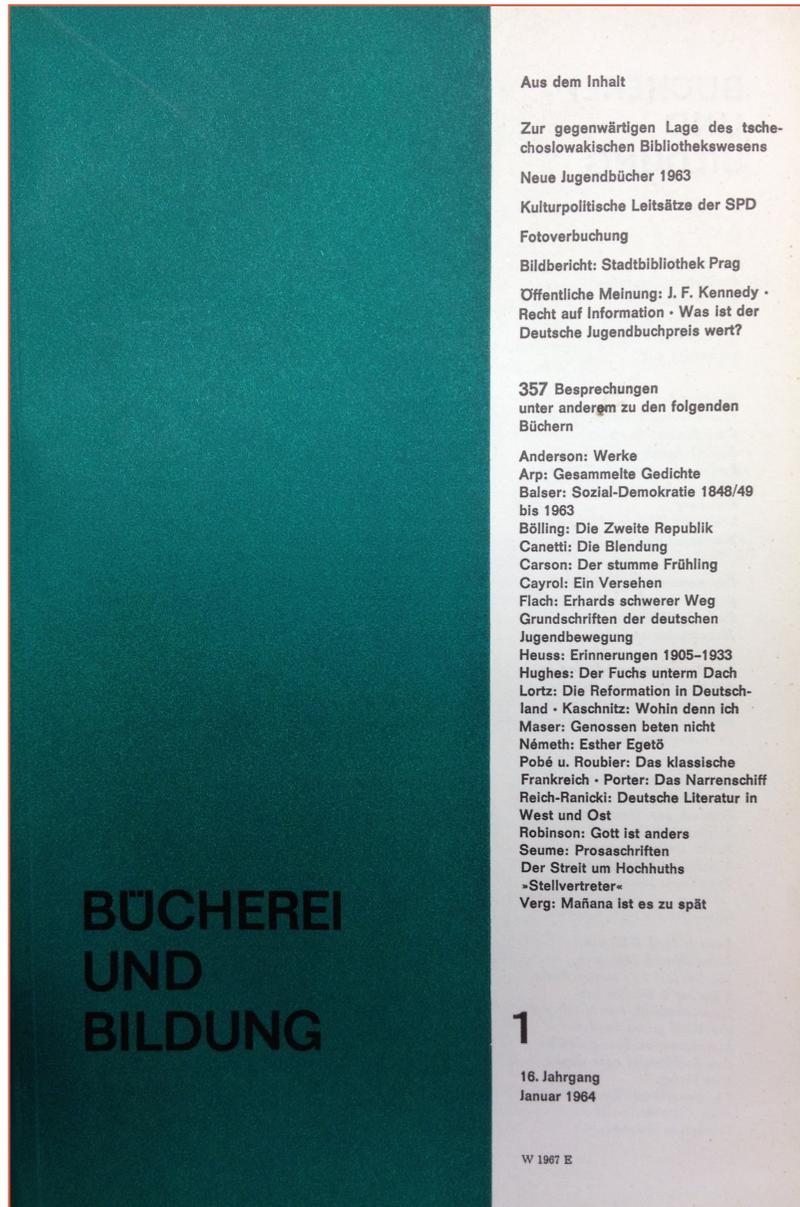


Auf Michael Lorenz folgt von **1963** bis 1966 Dietrich Segebrecht als weiterer BuB-Redakteur, der nach 1966 dann nochmals von 1972 bis 1994 BuB-Redakteur wird. Zudem wird 1963 bis 1972 Hans Sonn BuB-Redakteur.

Die zehn Hefte des Jahres 1963 erscheinen in einem roten Farblayout.



1964 – Bücherei und Bildung



Von **1964** bis 1971 wird Dr. Jürgen Eyssen ein weiterer Herausgeber.

Mitte der 1960er-Jahre wird in »Bücherei und Bildung« unter anderem die Frage gestellt, wann Jugendliche Zugang zu Bibliotheksbeständen der Erwachsenenliteratur haben dürfen.



1965 – Erstes Statut



Im Jahr **1965** wird das erste umfassende BuB-Statut beschlossen.
Im ersten Statut heißt es unter anderem:
»Als unabhängige Zeitschrift dient ›Bücherei und Bildung‹ dem öffentlichen Büchereiwesen. Das Herausgeberkollegium besteht aus acht Kollegen, von denen der Vorsitzende des VdV den Vorsitz führt. Die Richtlinien für die Arbeit der Zeitschrift werden von den Herausgebern zusammen mit dem Leiter der Redaktion festgelegt.«



1966 – Bücherei und Bildung



Auf Dietrich Segebrecht folgt von **1966** bis 1974 als weiterer BuB-Redakteur.



1967 – Bücherei und Bildung



Von **1967** bis 1971 werden Dr. Hans Joachim Kuhlmann und Prof. Dr. Hermann Waßner Herausgeber des »BuB« und Dr. Wilhelm Schmitz-Veltin beendet nach 15 Jahren seine Herausgebertätigkeit.



1968 – Besprechungsdienst



Ab **1968** wird die Heftnummer auf der Titelseite deutlicher hervorgehoben.

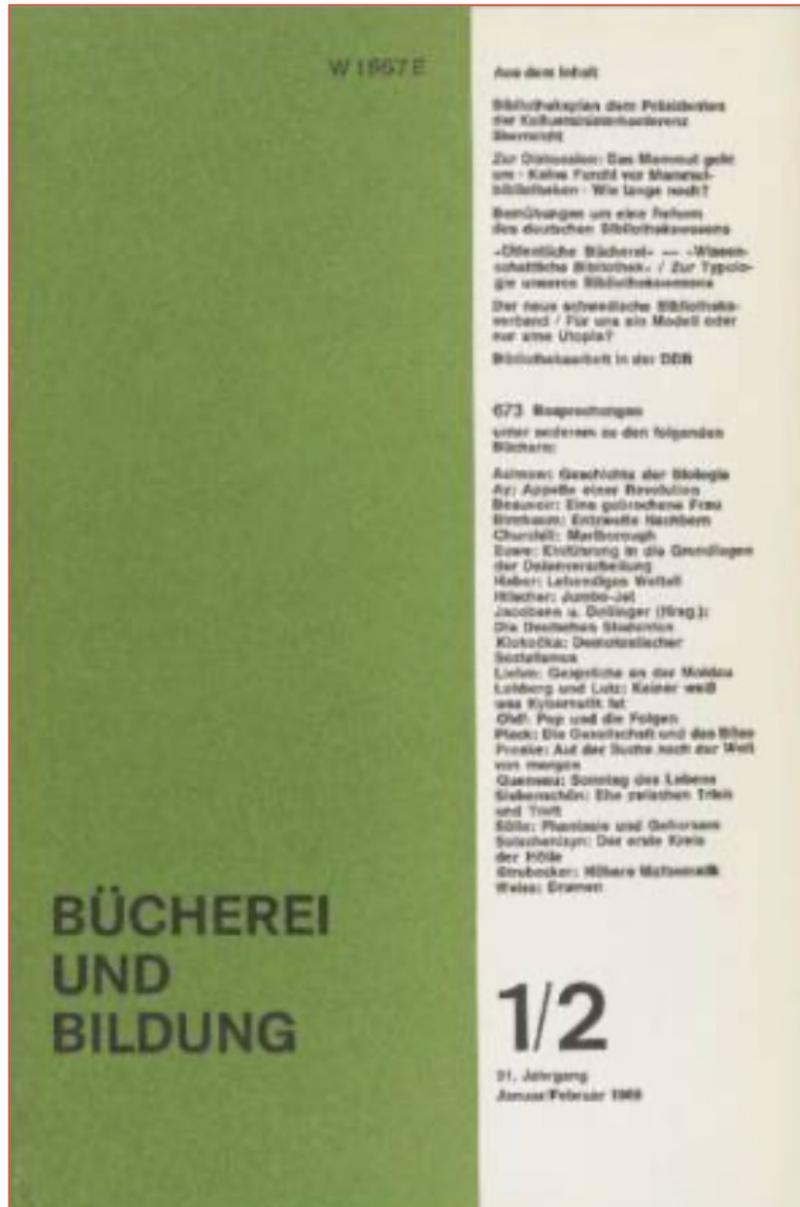
Durch den BuB-Besprechungsdienst werden circa 5.300 Titel auf die Eignung für die Öffentlichen Bibliotheken geprüft.

Der Verein erhält den Namen »Verein der Bibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken«.

Von 1968 bis 1971 wird Dr. Hansjörg Süberkrüb einer der Herausgeber.



1969 – Bücherei und Bildung

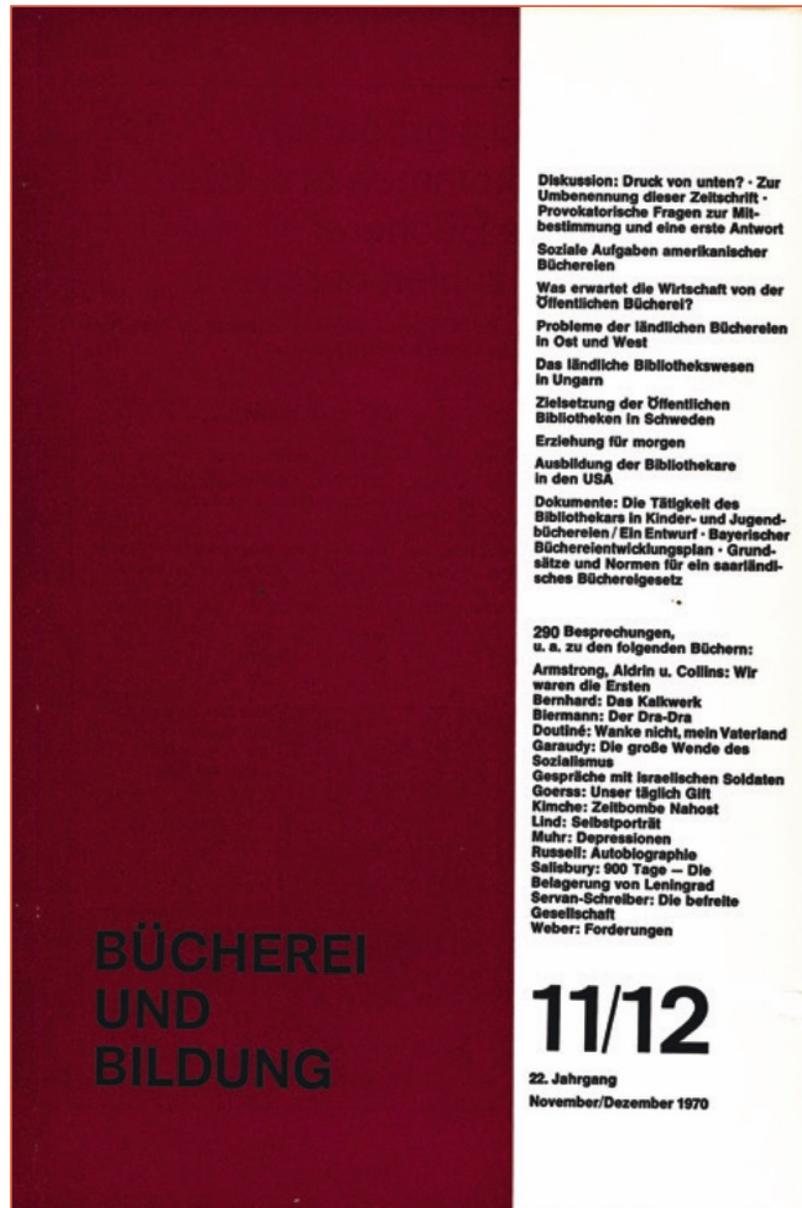


In Heft 1 des Jahrgangs **1969** gibt es auf Seite 20 einen Beitrag von Dieter Hülle zu »20 Jahre Bücherei und Bildung«, in dem er unter anderem das erste Heft aus dem Jahr 1948 beleuchtet.

Die bibliothekarische Fachzeitschrift des »Vereins der Bibliothekare an öffentlichen Büchereien e. V. und Mitteilungsblatt des Deutschen Büchereiverbandes e. V.« wird in den 1960er-Jahren in der »Druckerei Tübinger Chronik« gedruckt.



1970 – Letztmalig der Titel »Bücherei und Bildung«



Im Jahr **1970** erscheint im 22. Jahrgang die letzte Ausgabe unter dem Titel »Bücherei und Bildung«.

Auf der Jahrestagung von 1970 in Würzburg wird eine Neukonzeption für das kommende Jahr geplant. So sollen unter anderem der Besprechungsteil und die Herausgabe der sechs Mal im Jahr erscheinenden »LZ« aufgegeben werden.

Für Hans Harald Breddin (1915-1990), der bereits 1946 eine erste Planskizze für die Fachzeitschrift vorlegte, endet seine hauptamtliche Tätigkeit als Redakteur beim »Verein der Volksbibliothekare«. Die Auflage beträgt 6.000 Exemplare.

Von 1970 bis 1971 wird Karl-Heinz Pröve einer der Herausgeber.



1971 – Neukonzeption: »Buch und Bibliothek«

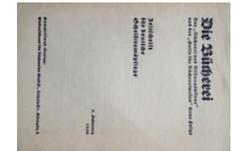


Ab 1971 erhält das »BuB« eine erste grundlegende Änderung des Layouts und erscheint in einer Auflage von 6.000 Exemplaren erstmals unter dem neuen Titel: »Buch und Bibliothek - BUB«

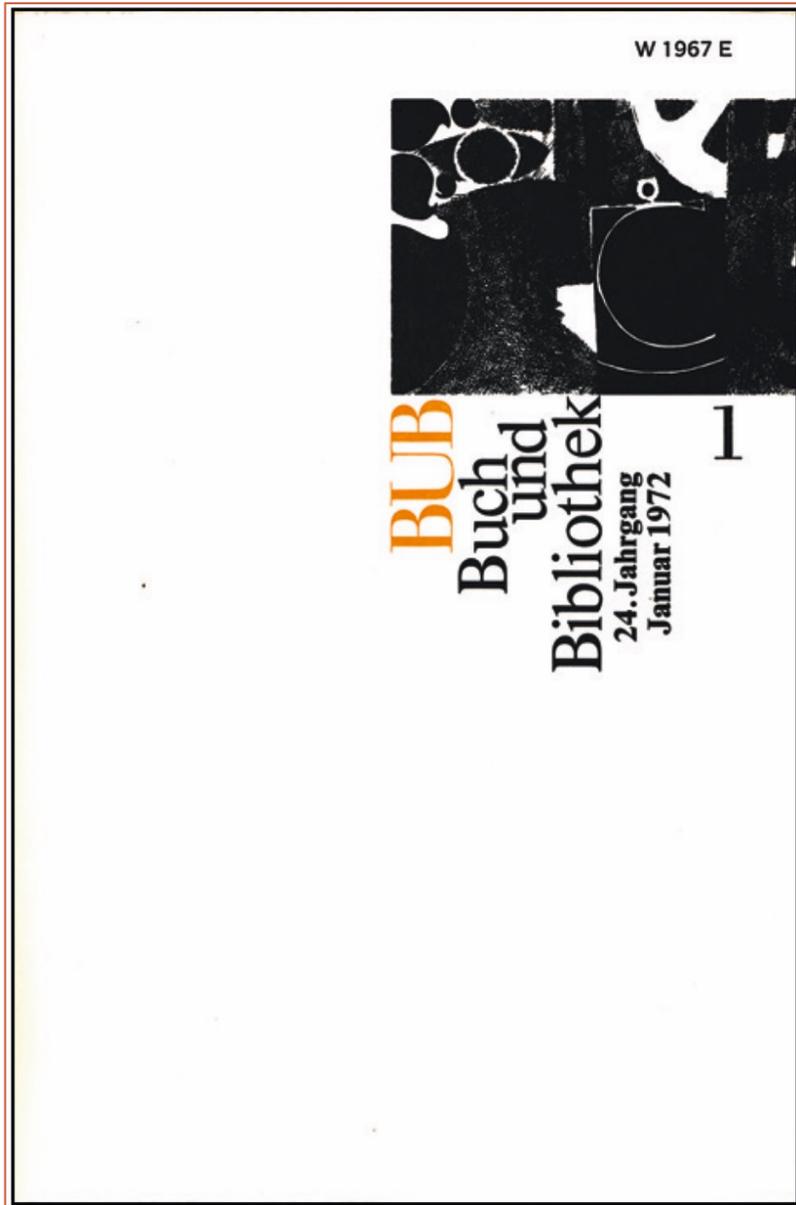
Auch werden eine neue »BuB«-Verfassung und ein neues Redaktions-Statut durch eine Kommission entworfen und später verabschiedet. Wesentliche Grundlagen sind die Mitbestimmung der Redaktion sowie deren inhaltliche Unabhängigkeit.

Zudem wird eine neue Form der Herausbergerschaft beschlossen, welche sich durch die Wahl zweier Herausgeber über die Mitgliederversammlung und durch die Delegation eines dritten Herausgebers durch den Vereinsvorstand bildet.

Erstmals findet eine »Gemeinsame Konferenz«, kurz »GK« aus Herausgeber und Redakteure, als ein Gremium offener Meinungsbildung statt. Sie legt künftig die Themenschwerpunkte für die »BuB«-Hefte fest.



1972 – Buch und Bibliothek



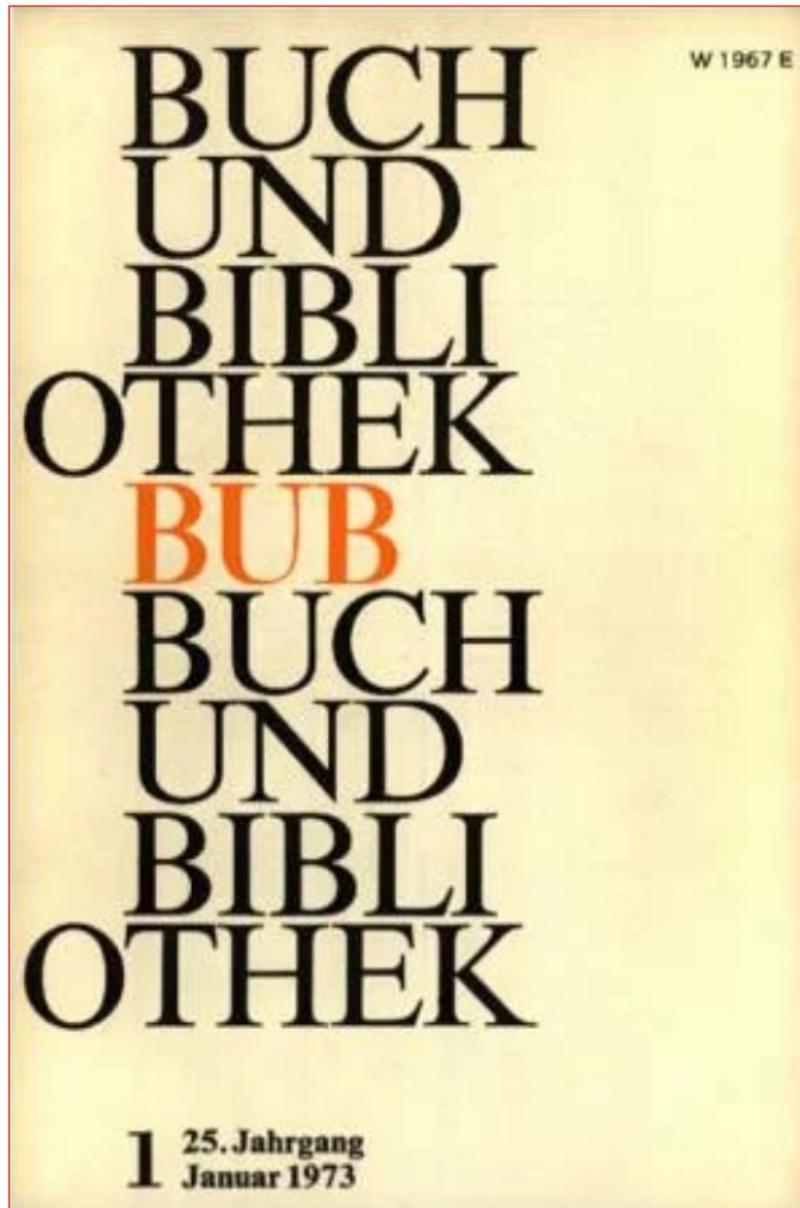
Doch bereits ab **1972** erhält das Titelblatt des »BuB« erneut ein neues Layout.

Zu Beginn der 1970er-Jahre gibt es Debatten über die gesellschaftliche Bedeutung von Bibliotheken.

Für das »BuB« beginnt mit Dr. Marion Beaujean und Prof. Wolfram Henning ein neues Herausbergremium. Alle bisherige Herausgeber sind nicht mehr im Amt. Dr. Marion Beaujean bleibt bis 1976 Herausgeberin und Prof. Wolfram Henning wird für ein Jahr, bis 1973, Herausgeber.



1973 – Buch und Bibliothek



Im Jahr **1973** erscheint die Reihe »Bibliothek in einer menschlichen Stadt«. Diese Reihe beinhaltet Beiträge zur Neupositionierung von Bibliotheken im kommunalen Kontext.

Auf Prof. Wolfram Henning folgen ab 1973 Prof. Birgit Dankert bis 1976 und Dr. Klaus Hohlfeld bis 1979 als Herausgeber. Dr. Klaus Hohlfeld wird ab 1986 nochmal bis 1989 Herausgeber.



1974 – Leserumfrage



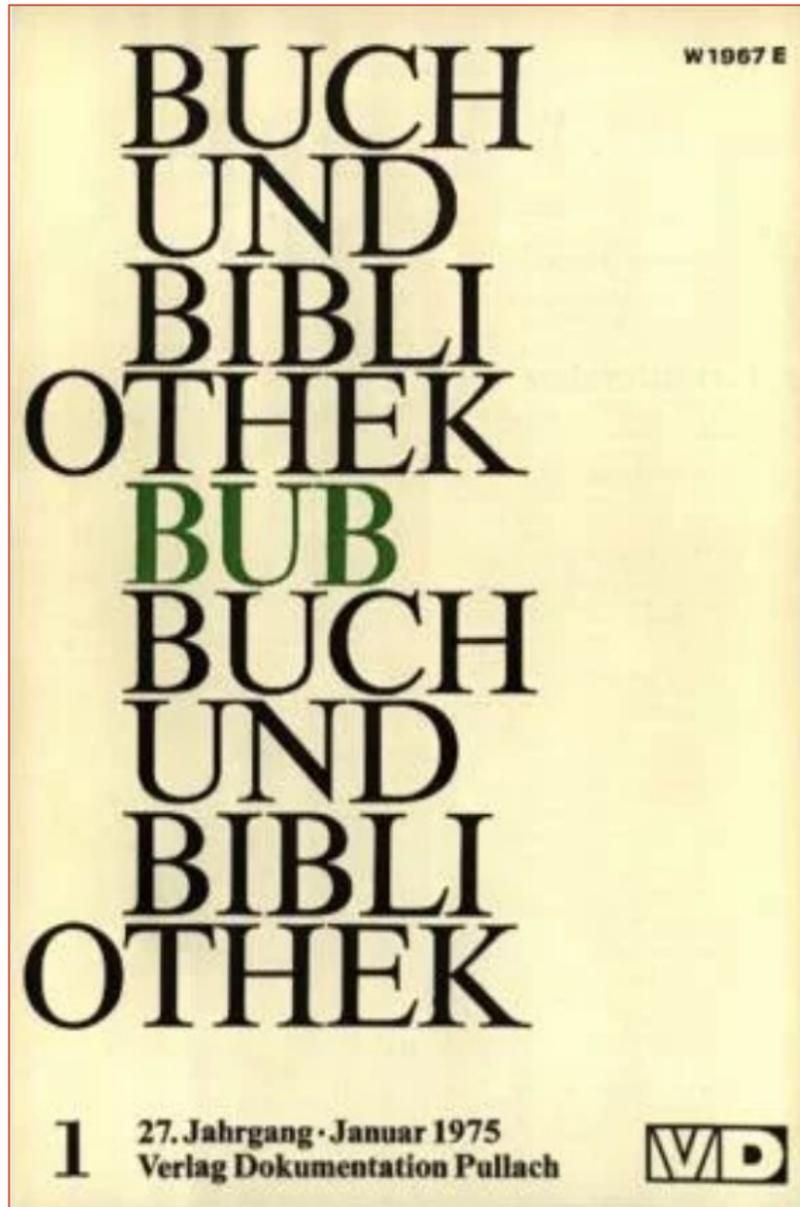
Im Jahr **1974** können die Leser von »BuB« an einer Leserumfrage teilnehmen. Ein Ergebnis der Umfrage besagt, dass 85 Prozent der antwortenden Personen die damalige Redaktionskonzeption gefällt.

Fortan erscheinen die Hefte in einer besseren Strukturierung und es werden Schwerpunktthemen festgelegt.

Auf Hans Ulrich Katzenmayer folgt von 1974 bis 1975 als weiterer BuB-Redakteur Horst Brandstätter.



1975 – K. G. Saur Verlag



Im Jahr **1975** schließt der Vereinsvorstand mit dem K. G. Saur Verlag in München einen Herausgebervertrag.

Im selben Jahr betont der damalige Bundesbildungsminister Helmut Rohde in einem BuB-Interview neben dem bildungs- und sozialpolitischen Auftrag die Funktion der »Bibliothek als Forum, auf dem das politische Engagement der Bürger angeregt wird«.

Das »BuB« erhält erstmals eine Internationale Standard Serien Nummer, kurz »ISSN«.

Auf Horst Brandstätter folgt Ulrich Raschke von 1975 bis 1978 als weiterer BuB-Redakteur.



1976 – Lektoratskooperation »Leko«

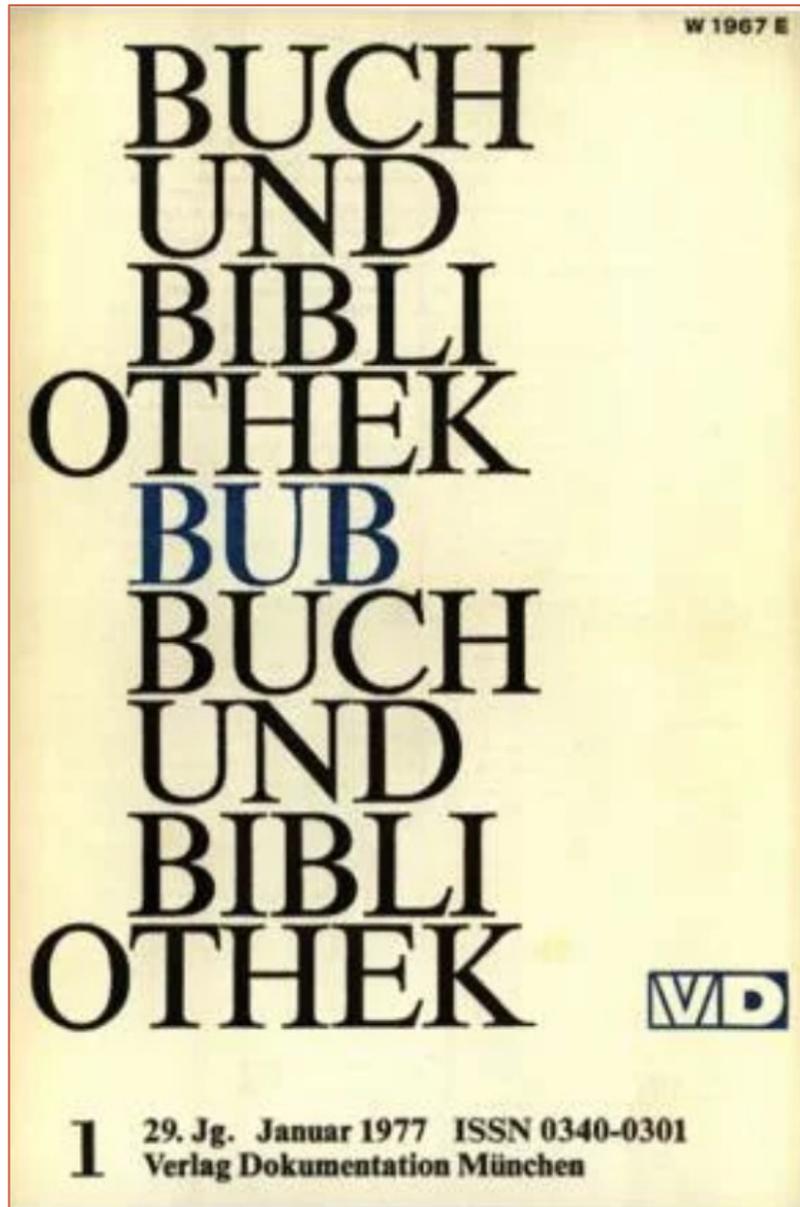


Im Jahr **1976** wird die Lektoratskooperation (Leko) gegründet. Gegründet wird die Leko durch den Deutschen Bibliotheksverband (dbv), die Einkaufszentrale für Bibliotheken (ekz) und den Verein der Bibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken. Die Leko löst mit dem neu erscheinenden »ID« den bisherigen Besprechungsteil von »BuB« ab.

Auf Prof. Birgit Dankert folgt für ein Jahr von 1976 bis 1977 Michael Ostafel als Herausgeber und Ilse Michaelis bis 1981 als Herausgeberin.



1977 – Buch und Bibliothek



Im Jahr **1977** wird für kurze Zeit Jürgen Tacke Herausgeber von »BuB«.



1978 – 30. Jubiläum - erster Rückblick

BUCH UND BIBLI OTHEK BUB BUCH UND BIBLI OTHEK

W 1967 E



11 30. Jg. November 1978 ISSN 0340-0301
K·G·Saur Verlag München

786
30 Jahre BuB
787

30 Jahre BuB

Der Kommentar

Klaus Hohlfeld: 30 Jahre BuB – ein Blick nach vorn

Es kann nicht Aufgabe eines Herausgebers und des Sprechers der Gemeinsamen Konferenz sein, einen Abriss der Geschichte dieser Zeitschrift zu geben, auch nicht eine Charakteristik der gegenwärtigen Situation versuchen zu wollen. 30 Jahre »Buch und Bibliothek«, das ist vielleicht eine günstige Gelegenheit, einmal seine Wünsche, die Zeitschrift betreffend, mitzuteilen.

Ich wünsche mir, daß »Buch und Bibliothek« auch weiterhin das Sprachrohr für das öffentliche Bibliothekswesen der Bundesrepublik bleibt. Die Zeitschrift soll ernst genommen werden von Bibliothekaren und von Lesern, die sich für Bibliotheken interessieren, die öffentliche Bibliotheken für notwendig und wichtig erachten. Die Leser mögen sich weiterhin über Artikel und Meldungen freuen und sich auch manchmal ärgern. Gleichgültigkeit wäre tödlich.

Die Zeitschrift muß immer die öffentliche Bibliothek im Blickfeld haben, wie sie noch nicht ist, aber wie sie sein sollte. Ein Stück »konkrete Utopie« kann der Theorie und Praxis nur nutzen.

Die Zeitschrift möge solche Aktivitäten im In- und Ausland aufspüren und bekannt machen, die dazu dienen, aus der öffentlichen Bibliothek zu machen mehr als eine Stille zum Bücherentleihen: einen Ort der Begegnung, der Anregungen vermittelt, der das Neugierverhalten der Menschen immer wieder anstachelt und befriedigt.

Ich wünsche mir, daß die für die Zeitschrift Verantwortlichen, Herausgeber und Redakteure, ihre Arbeit mit einem hohen Maß an Unabhängigkeit verrichten können. Unabhängigkeit bedeutet hier: sie sollen sich keine Sorgen darüber machen müssen, was aus der Zeitschrift vielleicht im nächsten Jahr werden wird. Die wirtschaftliche Existenz der Zeitschrift muß gesichert sein. Unabhängigkeit bedeutet aber auch: Die Redakteure sollen keine Angst vor Verbandsfunktionären haben müssen, die bei unbefragtem Beitragen diese Unabhängigkeit der Gemeinsamen Konferenz garantieren. Nur so kann fachliches und persönliches Engagement der für die Zeitschrift Anzustellenden erhalten bleiben. Da die Herausgeber von der Mitgliederversammlung des VdB für die Zeit von drei Jahren gewählt werden, besteht eine hinreichende Kontrollmöglichkeit über die Zeitschrift durch den Verein.

Der Inhalt der Fachzeitschrift während der nächsten Jahre wird selbstverständlich nicht nur von den Problemen und Anliegen der Öffentlichen Bibliothek, ich sehe folgende Schwerpunkte, denen sich die Zeitschrift widmen muß, auch wenn sie das in Vergangenheit und Gegenwart schon getan hat. Ich wünsche mir, daß die Beschäftigung mit diesen Fragen durch die Zeitschrift Einfluß auf die Bibliotheken haben wird.

- Die Unterentwicklung der Öffentlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik im Vergleich zu anderen Ländern wird abgebaut.

- Es gilt eine Öffentlichkeit zu schaffen, die sich für Bibliotheken interessiert und engagiert.
- Die Öffentliche Bibliothek ist Bestandteil der kommunalen oder regionalen Kulturpolitik. Die Zeitschrift fördert die Diskussion um kulturpolitische Gesamtkonzepte. Sie unterstreicht den Beitrag der Öffentlichen Bibliothek innerhalb möglicher Konzeptionen; dabei geht es um eine Erweiterung des Spaltens gegenwärtiger kultureller Angebote im Sinne einer weiteren Demokratisierung.
- Die Öffentliche Bibliothek leistet einen positiven Beitrag zur Verbesserung der urbanen Atmosphäre. Sie schafft Angebote, die der gegenwärtigen Misere der Städte entgegenwirken.
- Der Dialog und die Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Bibliothek wird intensiv gepflegt.
- Der unterschiedliche Entwicklungsstand der Öffentlichen Bibliotheken innerhalb der Bundesrepublik wird abgebaut. Die Zeitschrift beschreibt diesen Stand unter topographischen Gesichtspunkten. Dabei wird die Öffentliche Bibliothek als Bestandteil des gesamten kulturellen Angebotes und in ihrer Beziehung zu wissenschaftlichen Bibliotheken gesehen.
- Bibliotheksbau und -technik werden nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Funktionalität betrachtet, sondern auch unter dem des kulturpolitischen Auftrages der Bibliothek. Nicht jede technische Parafunktionalisierung fördert die Kommunikation zwischen Bibliothekspersonal und Benutzern.
- Daß die Öffentliche Bibliothek etwas mit nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Funktionalität betrachtet wird, sondern auch unter dem des kulturpolitischen Auftrages der Bibliothek. Nicht jede technische Parafunktionalisierung fördert die Kommunikation zwischen Bibliothekspersonal und Benutzern.

Vermittlung von schöner Literatur ist mindestens ebenso wichtig wie das Aufstellen von Adressbüchern.

- Die Öffentliche Bibliothek ist nicht nur Arbeitsinstrument für eine an neugierlosem Funktionieren interessierte Leistungsgesellschaft. Sie fördert ebenso die Interessen der Menschen an den verschiedenen Formen der Kunst, an politischer Diskussion sowie an Spiel und Unterhaltung.
- Die Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen bedarf der methodischen Verbesserung.
- In der Frage nach der Organisationsform der Schulbibliothek als Bestandteil der Öffentlichen Bibliothek gibt es noch unterschiedliche Meinungen. Hier einen möglichst breiten Konsens herzustellen, ist dringend notwendig. Bildung als Instrumentarium der Bibliotheksbeziehung zu erlernen, bleibt Stückwerk.
- Die verschiedenen Formen bibliothekarischer Arbeit im sozialen Bereich (Krankensaus, Arbeitstherapie, für Behinderte, Gastarbeiter) werden intensiviert.
- Das Berufs- und damit die Ausbildung der Dispositionsbibliothekare bedürfen einer wesentlichen Erweiterung. Begriffe wie »Ausbildung« genügen nicht. Theorie und Praxis der kommunalen Kulturpolitik werden ebenfalls lehrhaft.
- Auch in Zukunft wird es sicherlich Versuche geben, den Freizeitarium Öffentlicher Bibliotheken einzusetzen. Solche Versuche müssen Versuche bleiben.
- Wenn der Stellenwert der Öffentlichen Literatur zu hoch ist, selbstverständlich, wird aber nicht immer genug betont. Sie ist eine Einordnung, die der Repräsentanz besonders auch der zeitgenössischen Literatur in der Öffentlichkeit dient. Schriftstellern bietet sie ein Forum. Die

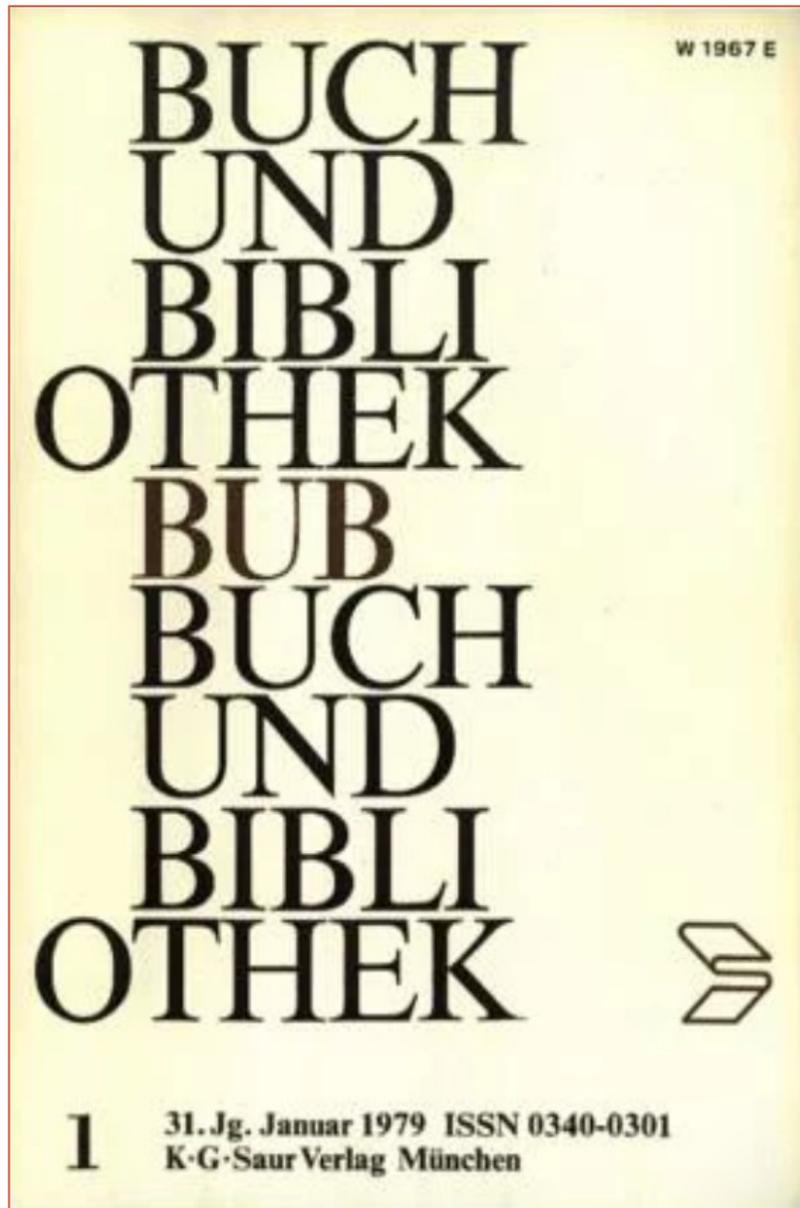
Im Jahr **1978** erscheinen ein Kommentar und ein Rückblick auf die bis dahin 30-jährige Geschichte von »BuB«

Auf Ulrich Raschke folgt für 28 Jahre, von 1978 bis 2006, Manfred Rothe als weiterer BuB-Redakteur.

Und auf Jürgen Tacke folgt Georg Braune von 1978 bis 1986 neben Ilse Michaelis als Herausgeber von »BuB«.



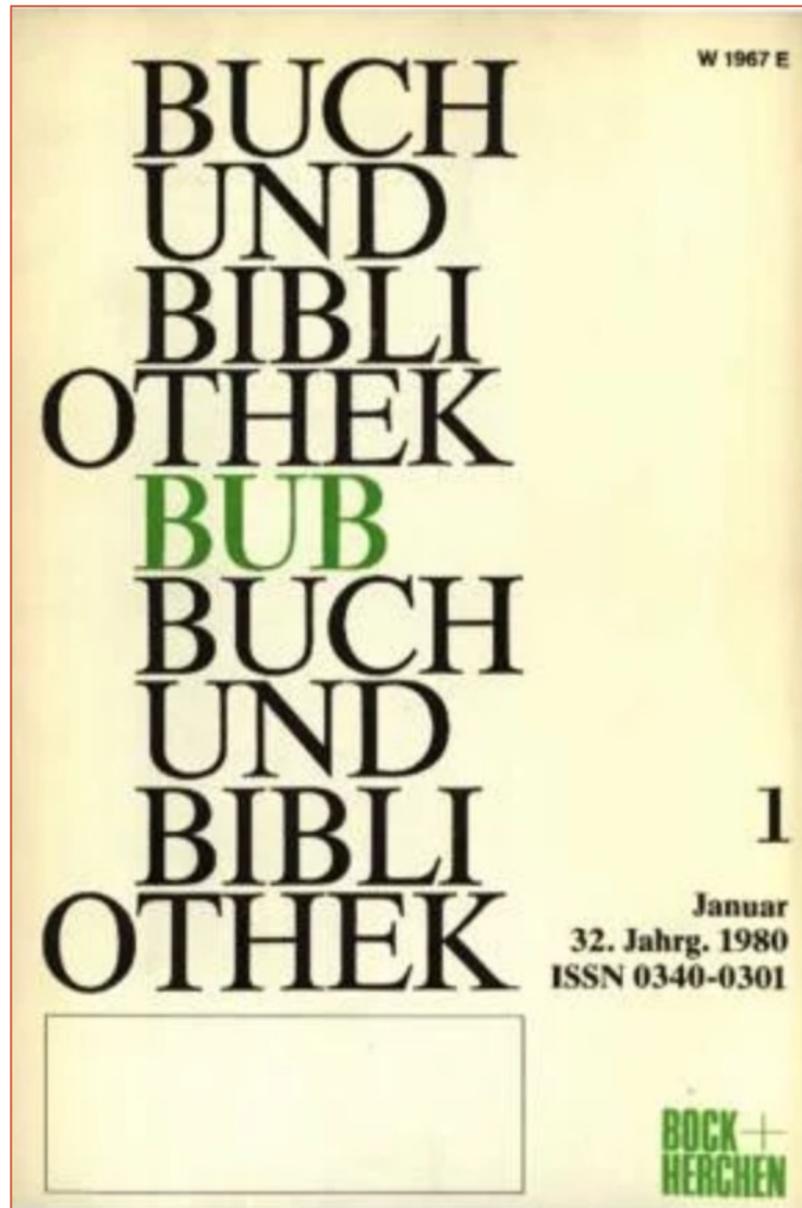
1979 – Buch und Bibliothek



Im Jahr **1979** wird Dietrich Walther bis 1986 ein weiterer Herausgeber von »BuB«.



1980 – Bock + Herchen Verlag

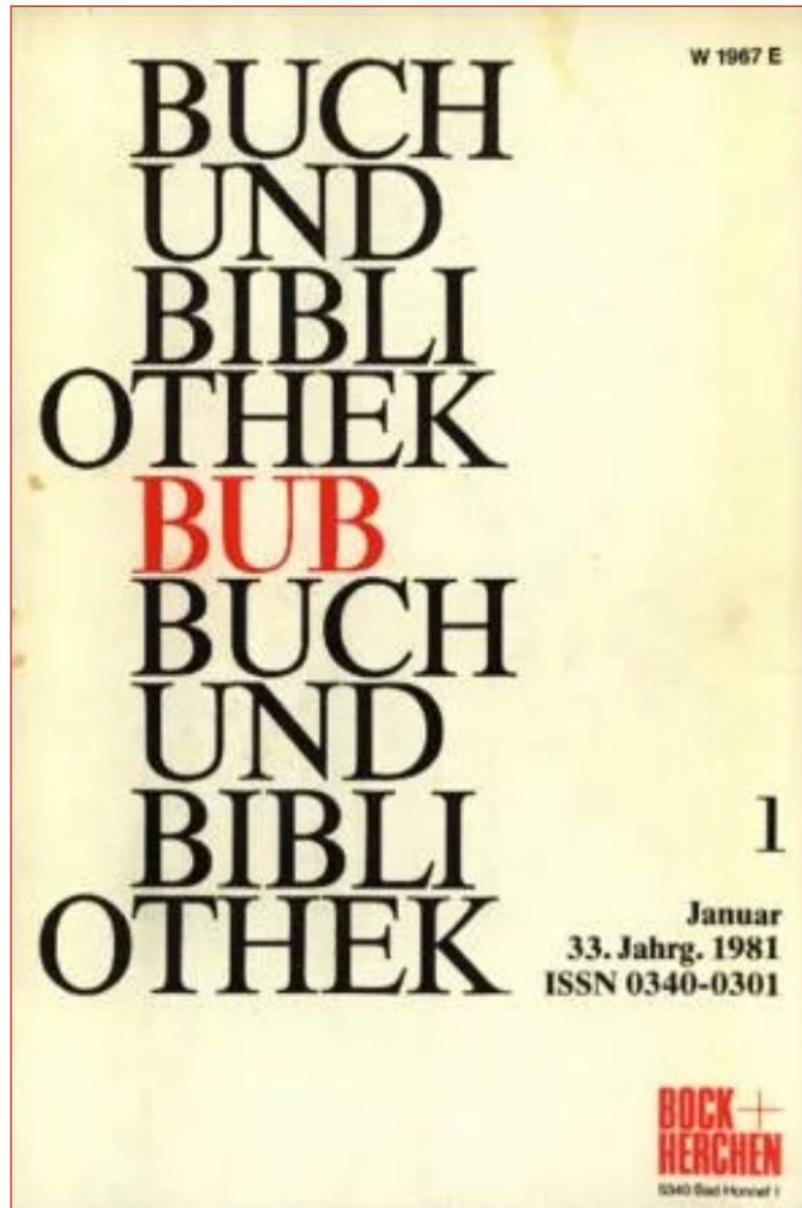


Im Jahr **1980** erfolgt ein weiterer Verlagswechsel von K. G. Saur Verlag in München zum Bock + Herchen Verlag in Bad Honnef.

Im Jahr 1980 wird neben Ilse Michaelis, Georg Braune und Dietrich Walther auch Dr. Jürgen Eyssen bis 1986 zu einem weiteren Herausgeber von »BuB«.



1981 – Buch und Bibliothek



Im Jahr **1981** wird die Fachzeitschrift des »Vereins der Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken e. V.« von Dr. Jürgen Eyssen, Ilse Michaelis und Dietrich Walther herausgegeben.

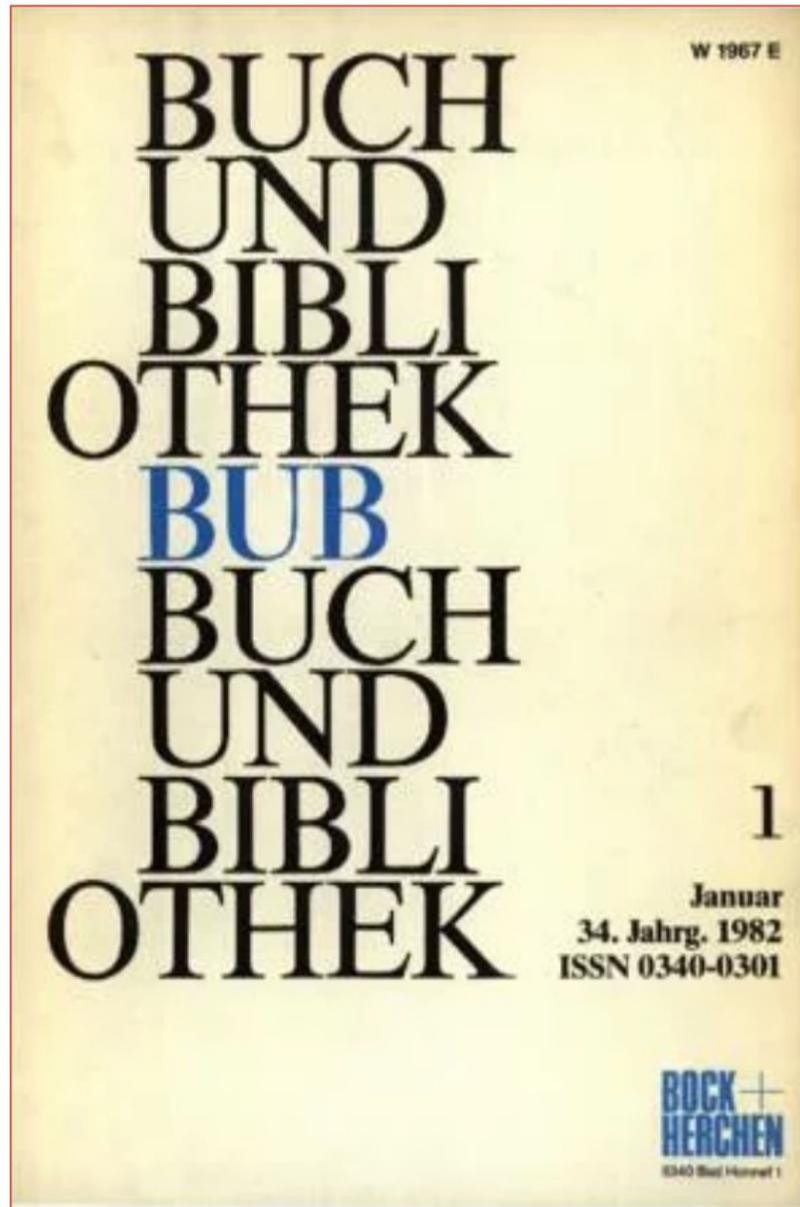
Redakteure sind Dietrich Segebrecht (Leitung, BuB-Journal), Manfred Rothe (Bibliothek), Hanns-Hermann Kersten (Buch).

Verlegt wird »Buch und Bibliothek« von »Bock + Herchen« aus Bad Honnef und gedruckt von der Druckerei Tübinger Chronik in Tübingen.

Der Preis je Heft beträgt 10,- DM bzw. jährlich 92,- DM und für Studierende das Einzelheft 5,- DM bzw. 48,- DM jährlich.



1982 – Bibliotheken in der Krise



Im Jahr **1982** erscheint mit Heft 1 ein Themenheft zum Thema »Bibliotheken in der Krise«.

Die Krise zu Beginn der 1980er-Jahre spiegelt sich in steigenden Personalkosten, Verringerung der Anschaffungsbudgets und Abbau von Bibliotheksleistungen infolge von Sparbeschlüssen bis hin zu Standortschließungen von Bibliotheken.



1983 – Buch und Bibliothek

1983 steht in »BuB« u. a., wie sich der Fachschaftsrat des Hamburger Fachbereich Bibliothekswesen zur »Atomwaffenfreien Zone« erklärt.

»Atomwaffenfreier Fachbereich« in Hamburg

Als erster Fachbereich einer Hamburger Hochschule erklärte der FB Bibliothekswesen der Fachhochschule Hamburg das Grundstück Grindelhof 30 und das dortige Gebäude zur »atomwaffenfreien Zone«, nachdem über 50 der dort Arbeitenden und Studierenden die Aktion »atomwaffenfreier Fachbereich« durch ihre Unterschrift unterstützt haben. Das heißt: sie sind dafür, den Fachbereich für atomwaffenfrei zu erklären und fordern die Bundesregierung gemäß dem Krefelder Appell auf, die Zustimmung zur Stationierung von Pershing-II-Raketen zurückzuziehen.

Mit ihrer Unterschrift appellieren sie an die Bürgerschaft und den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg

– sich gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, die Zustimmung zur Stationierung von Pershing-II-Raketen und Marschflugkörpern in Mitteleuropa zurückzuziehen,



Feierliche Erklärung des Fachbereichs Bibliothekswesen zur atomwaffenfreien Zone

- die Stadt zur atomwaffenfreien Zone zu erklären,
- Lagerung, Produktion und Transport von Atomwaffen in Hamburg zu unterbinden.

Die Aktion soll ausgedehnt werden auf Hamburger Bibliotheken und soll Beispiel sein für die anderen Fachbereiche der Hamburger Hochschulen.
(Fachschaftsrat Bibliothekswesen)



1984 – Schlagwortregister



Im Jahr **1984** wird ein Schlagwortregister eingeführt, welches das bisherige umfangreiche Inhaltsverzeichnis ablöst.

Eines der Schlagwörter, welches ab Ende der 1970er-Jahre viel genannt wird, ist die »Dreigeteilte Bibliothek« bzw. »Dreigliedrige Bibliothek«. Es ist ein neues Konzept, welches die Nutzernachfragen in die drei Interessensgebiete Nahbereich, Mittelbereich und Fernbereich gliedert. Dieses Konzept wurde von Heinz Emunds, damaliger Direktor der Stadtbücherei Münster, im Jahre 1976 vorgestellt und als organisatorisches Prinzip 1984 erstmals beim Neubau der Stadtbibliothek Gütersloh umgesetzt.



1985 – Buch und Bibliothek



Im Jahr **1985** geht es in Heft 2 unter anderem um die Frage von Peter Henschel, wieso immer noch bzw. immer wieder NS-Bücher in öffentlichen Bibliotheken vorhanden sind. Auch in weiteren Heften des 37. Jahrgangs geht es um bibliothekarische Sorgen, Ärgernisse und Hoffnungen sowie um Themen des Bestandsaufbaus, des Berufsbilds, Studienreformen und Neubauten, wie beispielsweise um den Neubau der Stadtbibliothek Reutlingen. Darüber hinaus beschäftigt sich ein Beitrag mit dem »unvermeidliche Computer«, ein anderer um die »Online-Recherche«.



1986 – Buch und Bibliothek



Dr. Klaus Hohlfeld war bereits in den 1970er-Jahren Herausgeber und wird nach den Herausgeberwahlen ab **1986** nochmal bis 1989 einer der Herausgeber. Zudem werden Ute Klaassen und Prof. Andreas Papendieck gewählt. Papendieck bleibt bis 1989 Herausgeber und Klaassen bis 1997 Herausgeberin.



1987 – Buch und Bibliothek

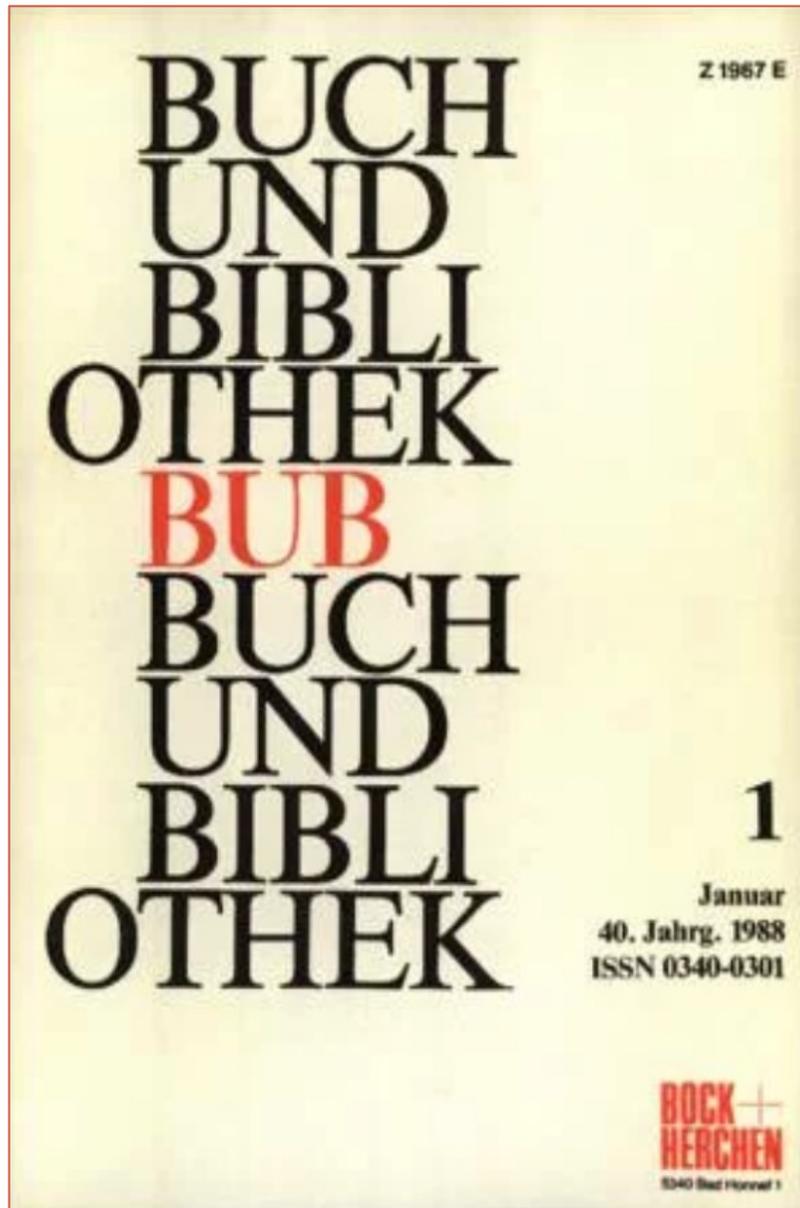


Im Jahr **1987** feiert die Einkaufszentrale ekz in Reutlingen ihr 40jähriges Jubiläum und BuB gratuliert.

Prof. Dr. Birgit Dankert spricht zum 40-jährigen Jubiläum der Einkaufszentrale ekz Geburtstagsglückwünsche aus und sagt in ihrem Grußwort unter anderem: »Dem VBB ist die ekz ein wichtiger, treuer und entsprechend anstrengender Partner gewesen. Erst im Zusammenspiel mit der ekz haben Einrichtungen und Leistungen des VBB wie das unabhängige Rezensententeam – heute Herzstück der Lektoratskooperation – ihre volle Wirksamkeit entfalten können.«



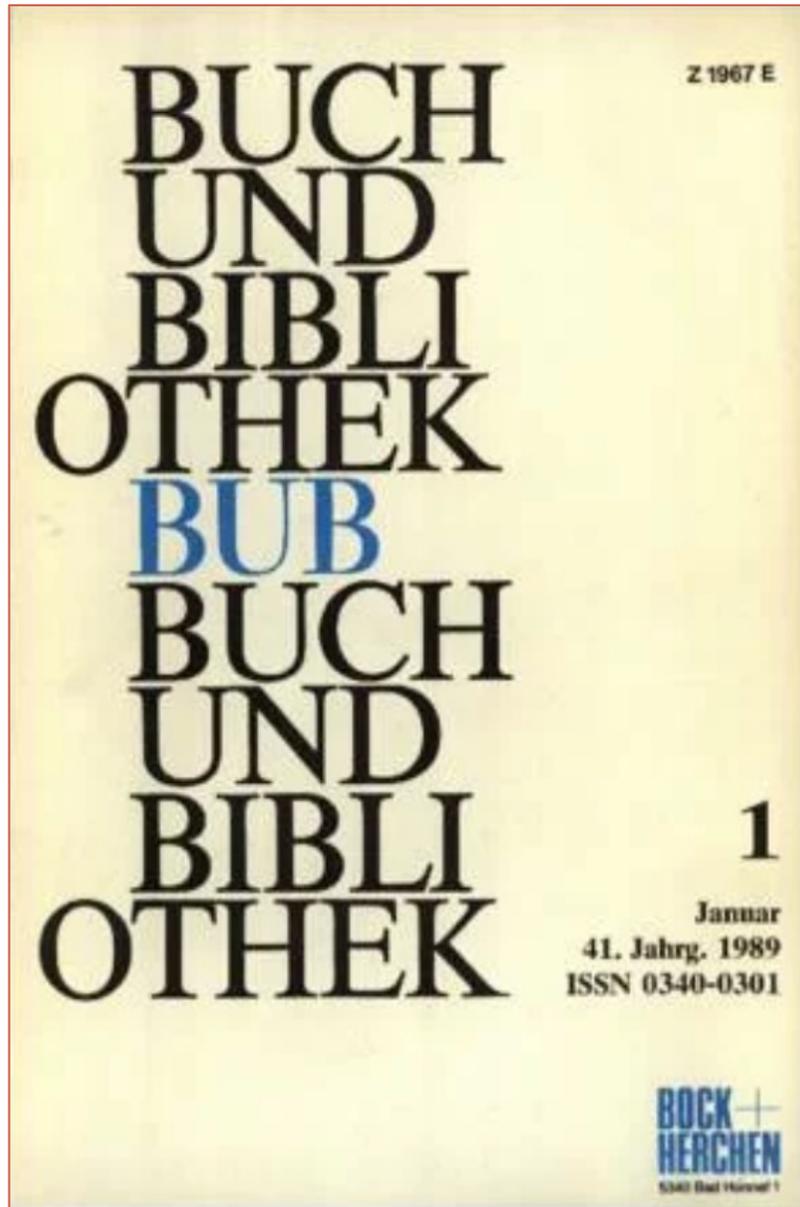
1988 – Kostenfreie Mitgliederzeitschrift



Im Jahr **1988** wird beim Bibliothekskongress beschlossen, dass Vereinsmitglieder das »BuB« zukünftig kostenfrei erhalten.



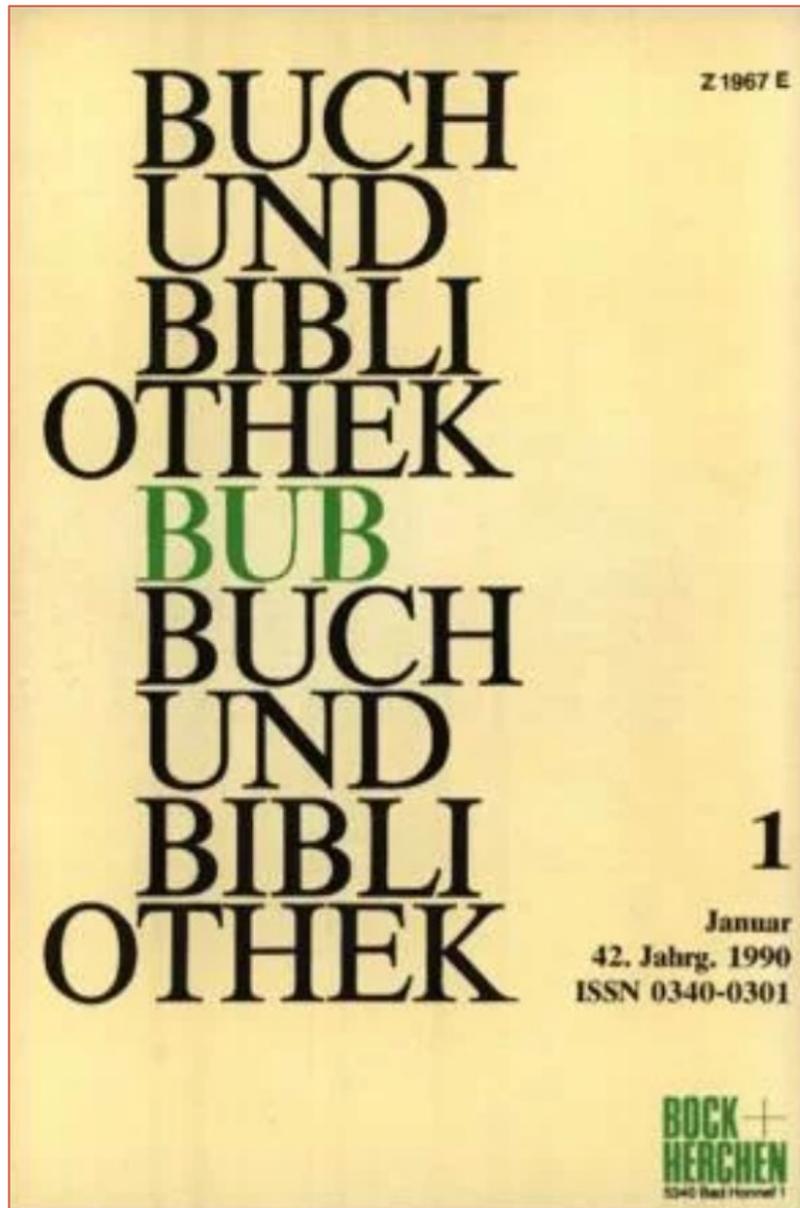
1989 – Buch und Bibliothek



Im Jahr **1989** werden Lioba Betten bis 1995 und Renate Gundel bis 1998 zu weiteren Herausgeberinnen gewählt.



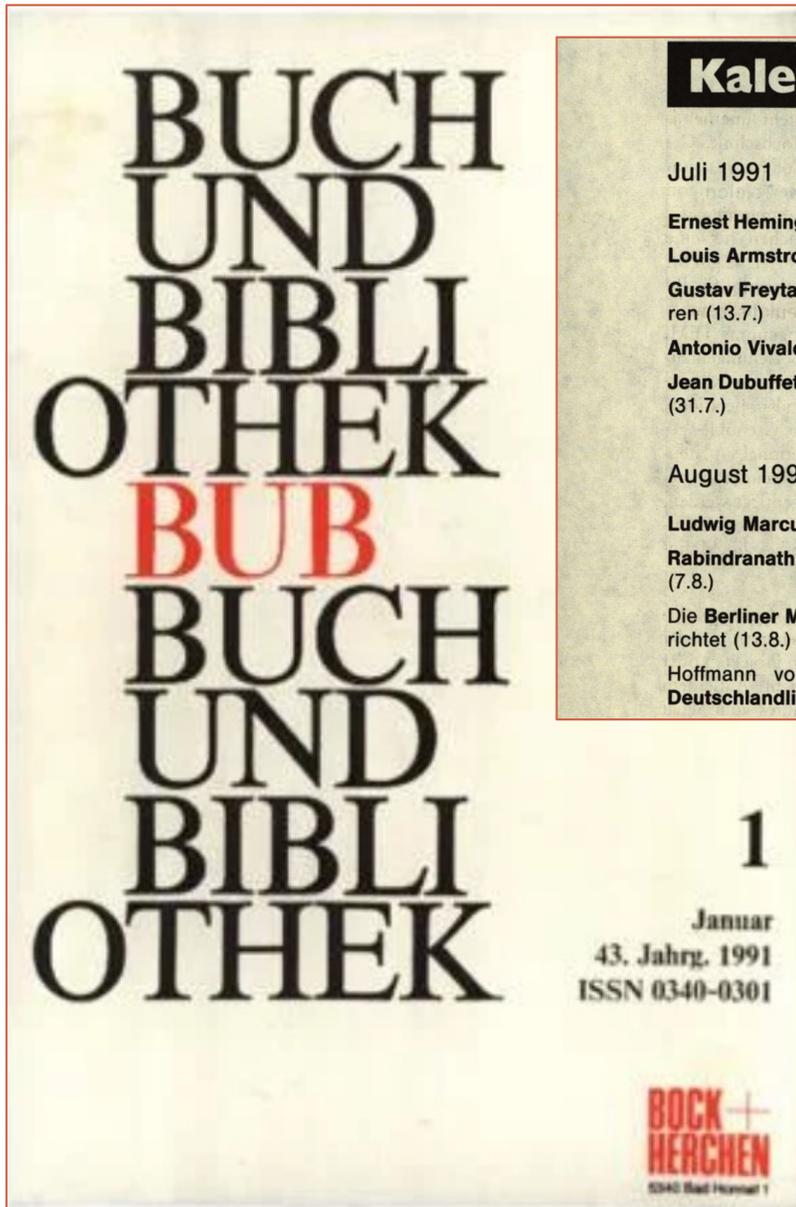
1990 – Auflagensteigerung



Im Jahr **1990** hat »BuB« erstmals eine Auflage von 7.200 Exemplaren.



1991 – Buch und Bibliothek



Kalendertips

Juli 1991

Ernest Hemingway starb vor 30 Jahren (2.7.)

Louis Armstrong starb vor 20 Jahren (6.7.)

Gustav Freytag wurde vor 175 Jahren geboren (13.7.)

Antonio Vivaldi starb vor 250 Jahren (28.7.)

Jean Dubuffet wurde vor 90 Jahren geboren (31.7.)

August 1991

Ludwig Marcuse starb vor 20 Jahren (2.8.)

Rabindranath Tagore starb vor 50 Jahren (7.8.)

Die **Berliner Mauer** wurde vor 30 Jahren errichtet (13.8.)

Hoffmann von Fallersleben schrieb das **Deutschlandlied** vor 150 Jahren (26.8.)

Hermann Löns wurde vor 125 Jahren geboren (29.8.)

September 1991

Die **Deutsche Bücherei** in Leipzig wurde vor 75 Jahren eingeweiht (2.9.)

Antonín Dvořák wurde vor 150 Jahren geboren (8.9.)

Carl Jacob Burckhardt wurde vor 100 Jahren geboren (10.9.)

William G. Golding wird 80 Jahre alt (19.9.)

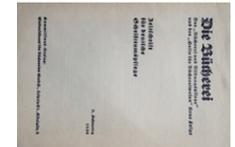
Paracelsus starb vor 450 Jahren (24.9.)

Herman Melville starb vor 100 Jahren (28.9.)

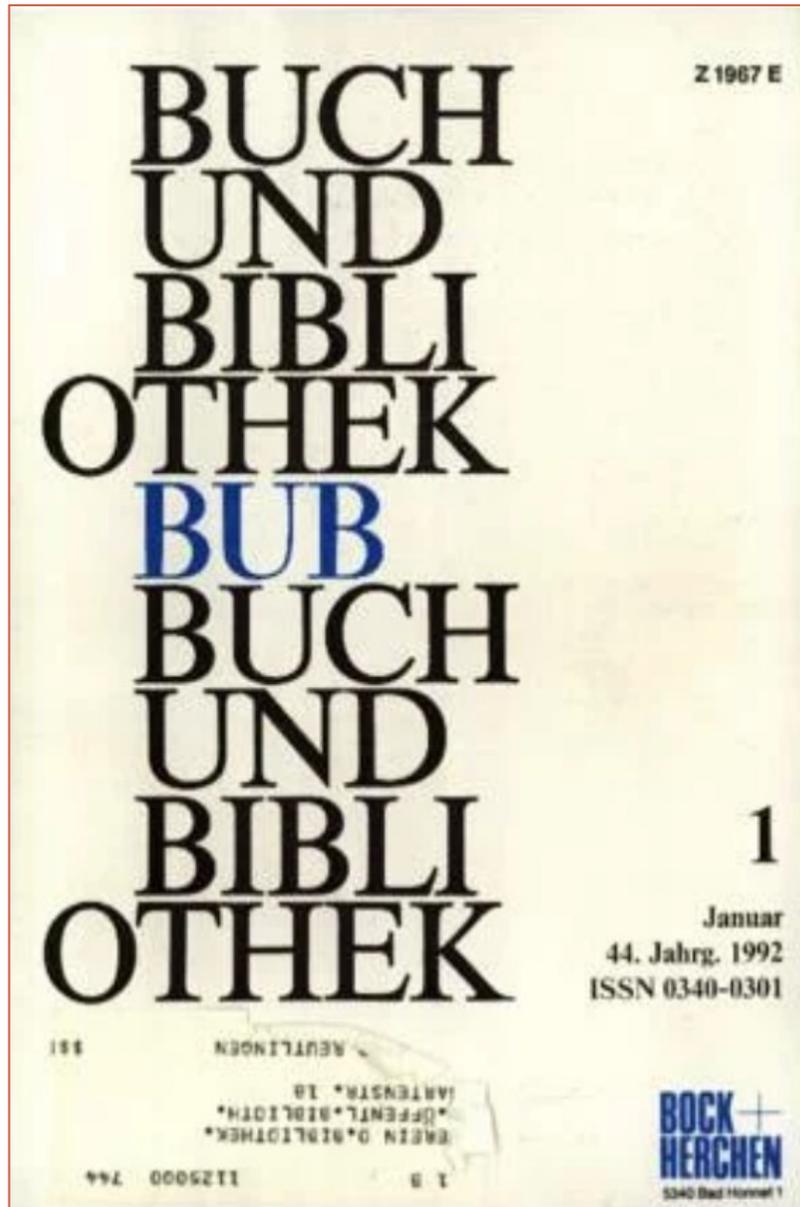
André Breton starb vor 25 Jahren (28.9.)

Wolfgang Amadeus stand bei der Uraufführung der **Zauberflöte** vor 200 Jahren selbst am Pult (30.9.)

Eine neue BuB-Konzeption wird **1991** angestrebt, da unter anderem ein personelles Notprogramm bei BuB besteht. Hierzu soll, neben zwei Redakteuren und der Beschäftigung einer Redaktionssekretärin wieder ein dritter Redakteur eingestellt werden. Denn auf Grund von Arbeitszeitverkürzung und erweiterter Aufgabenstellungen steht die zukünftige Qualität der Fachzeitschrift in Frage.



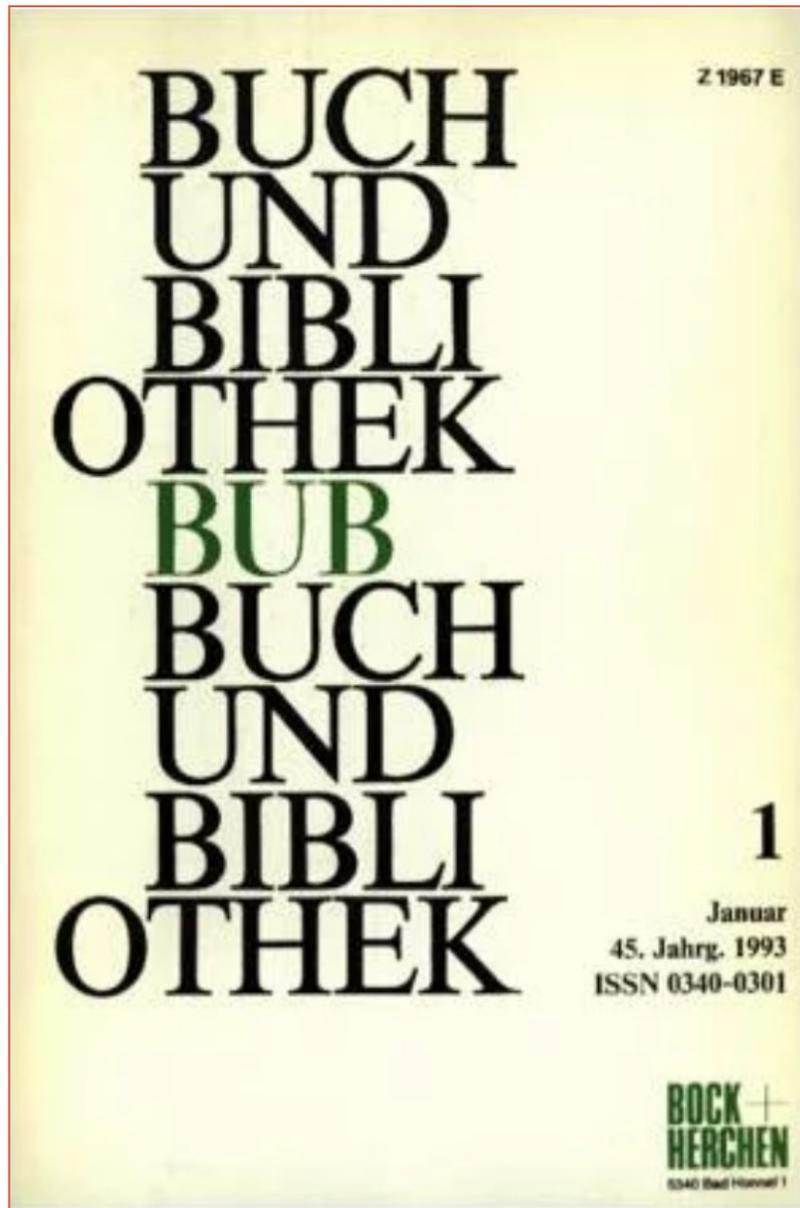
1992 – Erste Frau in der Redaktion



Ab **1992** wird mit Haike Wirrmann (heute: Meinhard) erstmals eine Frau in der »BuB«-Redaktion angestellt. Sie bleibt bis 2002 für 10 Jahre BuB-Redakteurin.



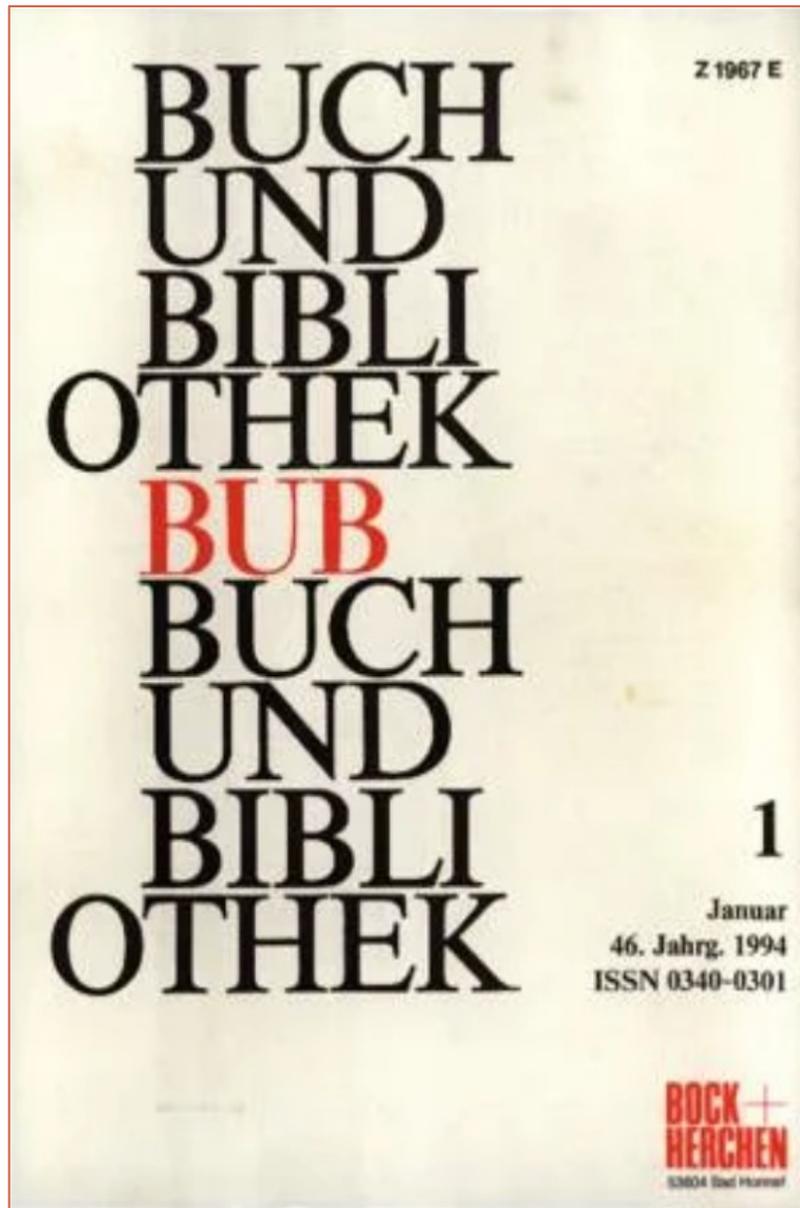
1993 – Buch und Bibliothek



Ab **1993** wird ein zukünftig dominierendes Thema das »Neue Steuerungsmodell«, sein, wie es die »Kommunale Gemeinschaft für Verwaltungsvereinfachung«, kurz »KGSt« in Köln benennt. Es beinhaltet Maßnahmen und Instrumente zur Modernisierung der Kommunalverwaltungen.



1994 – ÖB- und WB-Themen



Im Jahr **1994** wird entschieden, dass »BuB« sich mehr mit Themen Wissenschaftlicher Bibliotheken befassen soll.« So steht im Jahresbericht des VBB von 1994 unter anderem: »BuB« soll perspektivisch auch die Sparte der Wissenschaftlichen Bibliotheken und ihre Fragestellungen stärker berücksichtigen, zumal beide Sparten zunehmend kooperieren.«



1995 – Buch und Bibliothek



Ab **1995** bis 2011 wird für 16 Jahre Michael Reisser ein weiterer BuB-Redakteur.

Und Jürgen Seefeldt wird von 1995 bis 1998 einer der Herausgeber von »BuB«.



1996 – Buch und Bibliothek



Die gemeinsame Jahrestagung von DBV, VBB und BBA in Halle steht **1996** unter dem Motto: »Netzwerk Bibliotheken - Anspruch und Realitäten«

Im November 1995 startet das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, kurz »HBZ«, die fachliche Diskussionsliste »ForumOeb« für Öffentliche Bibliotheken.



1997 – Buch und Bibliothek



Bisher wurde »BuB« auf der Titelseite in großen Buchstaben geschrieben, ab dem kommenden Jahrgang ändert sich die Schreibweise und die Abkürzung »BuB« wird zukünftig mit einem kleinem »u« geschrieben.

Prof. Dr. Hans-Dieter Kübler wird für ein Jahr von **1997** bis 1998 einer der Herausgeber von »BuB«.



1998 – 50. Jubiläum - Gründung eines Fachbeirats



Im Jahr **1998** wird zum 50. Jahrgang erstmals ein Redaktionsbeirat gegründet.

Zum Jubiläum wird darüber hinaus das »BuB« optisch verändert, erhält eine neue Covergestaltung und ein neues Format in DIN A4. Zudem erhält der Titel den Untertitel: »Medien – Kommunikation - Kultur«

Auch wird ein Fachbeirat gegründet. Dem ersten Beirat gehören an:

- Wiebke Andresen
- Prof. Birgit Dankert
- Jürgen Hering
- Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard
- Dr. Jürgen Lodemann
- Prof. Dr. Elmar Mittler
- Dr. Horst Neißer
- Dr. Georg Ruppelt
- Barbara Schleihagen
- Kurt Waldner
- Dr. Harald Weigel

Zu neuen Herausgebern von »BuB« werden Prof. Dr. Konrad Umlauf von 1998 bis 2002 und Roswitha Dittmar von 1998 bis 2008.



1999 – BuB special



Im Jahr **1999** erhält »BuB« eine Spezialausgabe zum Thema Bestandsaufbau. Der Titel der Spezialausgabe lautet »Bestandsaufbau auf neuen Wegen«. Herausgeber ist Prof. Dr. Konrad Umlauf.

Zudem erhält »BuB« im Jahr 1999 eine erste eigene Webseite unter www.b-u-b.de. Die Webseite soll einen schnellen digitalen Zugriff auf aktuelle Informationen bieten. Heute verzeichnet der Online-Auftritt durchschnittlich mehr als 500 Besucher pro Tag.

Dr. Carola Schelle-Wolff wird von 1999 bis 2018 eine der Herausgeberinnen von »BuB«.



2000 – Fusion zum »BIB«



Im Jahr **2000** fusionieren die Verbände vba und VdDB und werden zum Berufsverband Information Bibliothek e. V., dem »BIB«.

Zum 1. Jan. 2000 wird das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI) in Berlin geschlossen.

In »BuB« sollen ÖB- und WB-Themen künftig gleichermaßen abgebildet werden.

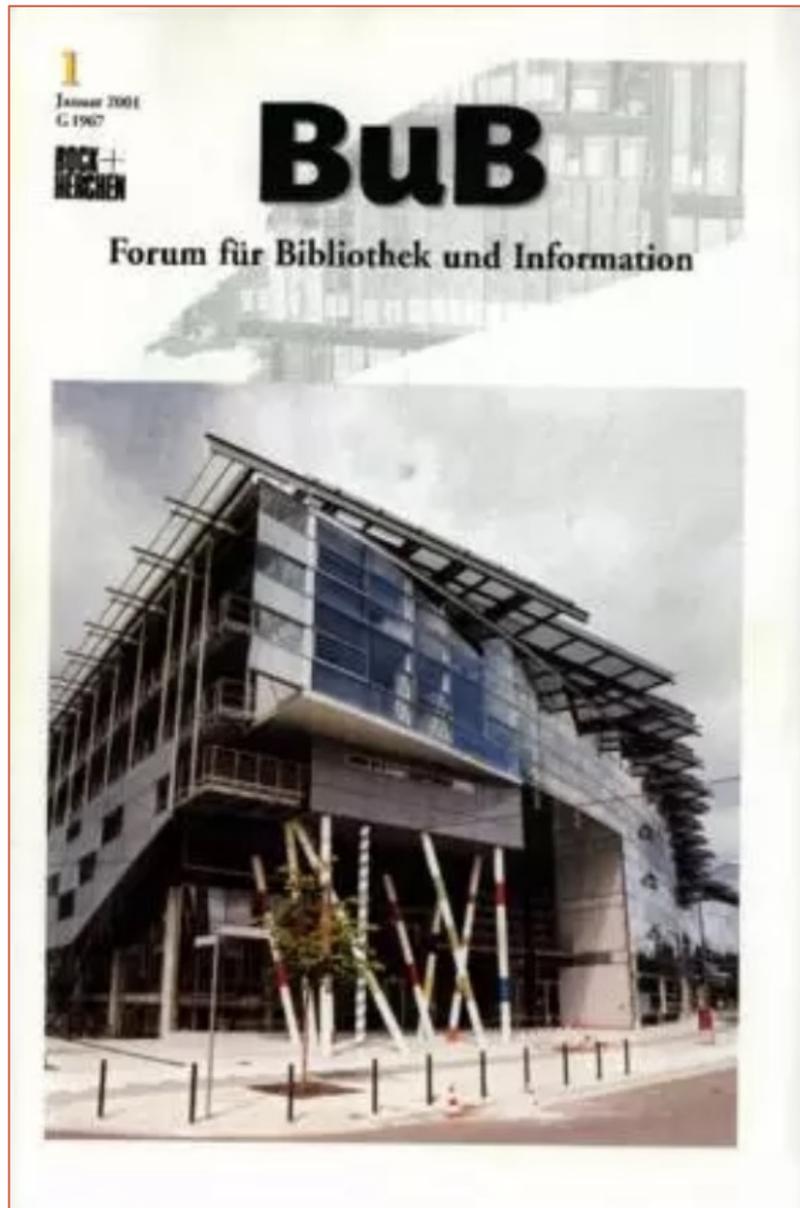
Die Erscheinungsweise ist weiter monatlich mit 10 Heften jährlich für einen Preis von 25,- DM je Heft bzw. einem jährlichen Bezugspreis von 160,- DM. Erscheinungsort ist Bad Honnef beim Verlag Bock + Herchen.

In der Redaktion von »BuB« arbeiten Michael Reisser, Manfred Rothe und Dr. Haike Wirmann.

Susanne Oehlschläger wird von 2000 bis 2005 neben Roswitha Dittmar, Dr. Carola Schelle-Wolff und Prof. Dr. Konrad Umlauf eine weitere der Herausgeberinnen von »BuB«.



2001 – Forum für Bibliothek und Information

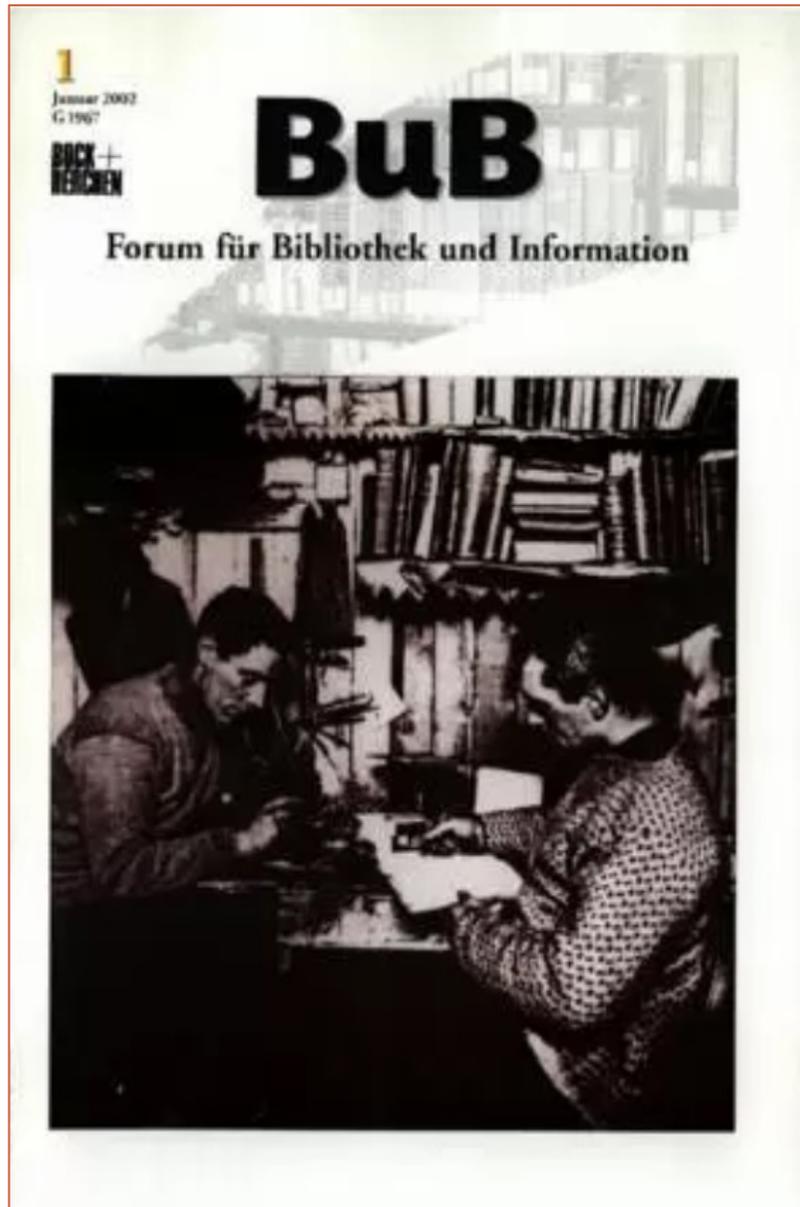


Im Jahr **2001** wechselt »BuB« seinen Titel, diesmal in »BuB: Forum für Bibliothek und Information«.

Zudem wird 2001 »BIB-Info« als Verbandsteil ohne redaktionelle Bearbeitung in die Zeitschrift integriert, um aktuelle Informationen und Aktivitäten des Verbands zu veröffentlichen.



2002 – Forum für Bibliothek und Information

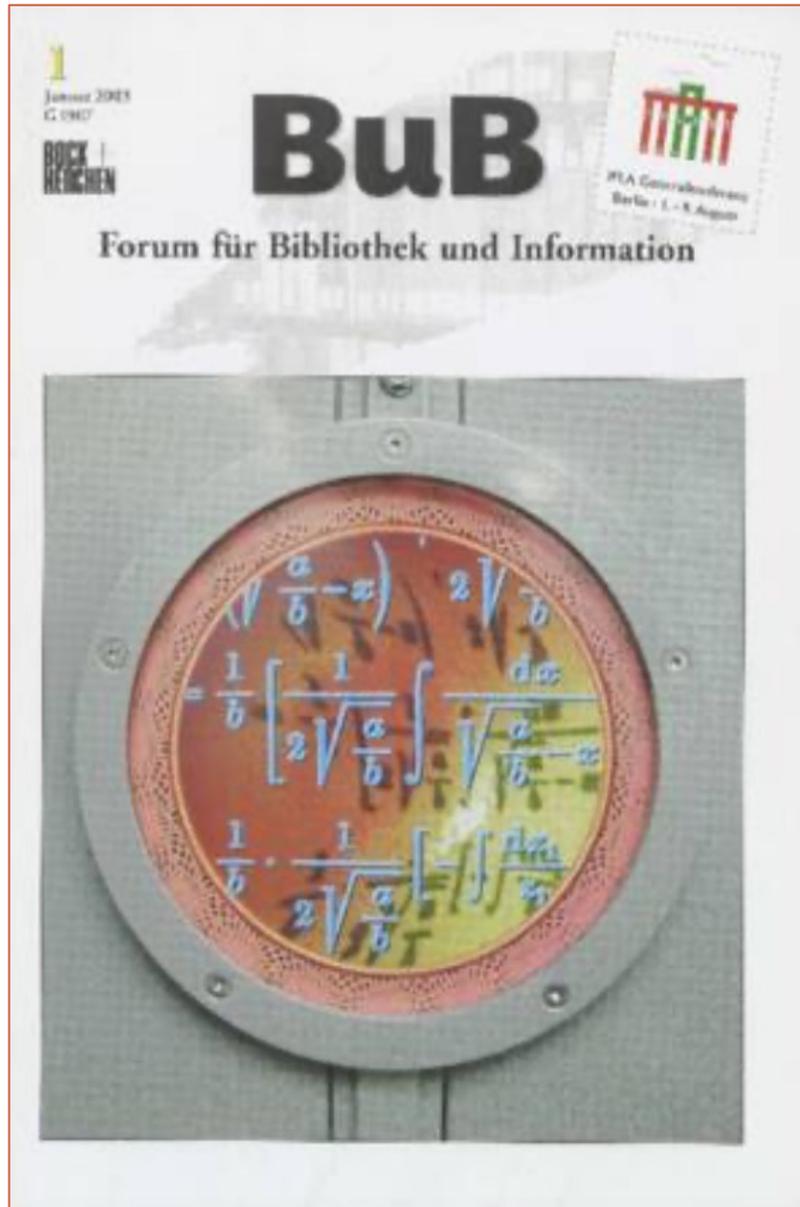


Im Jahr **2002** betont der Internationale Verband der Bibliothekarischen Vereine (Ifla) in seinem Internet-Manifest, dass der ungehinderte Zugang zu Informationen unabdingbar für Freiheit, Gleichheit, weltweite Verständigung und Frieden ist. Dies wird auch Thema in BuB.

Doch prägende Debatte war auf dem Bibliothekartag in Augsburg bereits im Grußwort die deutsche Bildungsmisere; wie sie u.a. in den Ergebnissen der »PISA-Studie« dokumentiert sind. Doch fakt ist: »Bibliotheken« kommen in der PISA-Debatte nicht vor, Politik und Medien nehmen keine Notiz.



2003 – Forum für Bibliothek und Information



Im Jahr **2003** findet erneut ein Wechsel im Redaktionsteam statt. So wird ab dem Jahr 2003 Bernd Schleh zum BuB-Redakteur.



2005 – Neues Layout

BuB
Forum
Bibliothek und
Information

Deutscher
Bibliothekartag
2005
Düsseldorf
15. – 18. März

ROCK +
HECHEN
Vorlag
G 1967

2005 | 03

Service für Bibliotheken **ekz**

Tagung in Düsseldorf:
Bibliothekare treffen
Heinrich Heine

Der erste Eindruck zählt:
Tipps fürs Anmelde-
gespräch

AACR und kein Ende:
Ein kritischer Blick auf die
Regelwerkdiskussion

**Mit Vollampf in die
Unternehmensgeschichte:**
Das Info-System
der Deutschen Bahn

**Stadtbibliothek Chemnitz
im Kulturzentrum „Das Tietz“**

Im Jahr **2005** erscheint »BuB« erstmals auch im Inneren farbig und in einem modernisierten Layout.

BIB-OPUS des »BIB« wird in Betrieb genommen, um anfangs vor allem Zugang zu Vortragsfolien der Tagungen zu ermöglichen. Im ersten Jahr, zum Düsseldorfer Bibliothekartag 2005, konnten 96 Volltexte bereitgestellt werden, sowie Aufsätze und Vortragsfolien.

Zudem heißt die Zeitschrift ab Heft 3 fortan »BuB – Forum Bibliothek und Information«, das Wort »für« fällt zukünftig im Titel weg. »BuB« trägt diesen Titel bis heute.

Prof. Cornelia Vonhof folgt Roswitha Dittmar von 2005 bis 2011 als eine weitere Herausgeberin von »BuB«.



2006 – Erstes PDF-Archiv

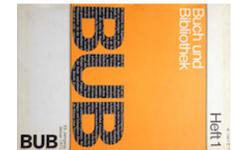
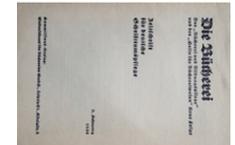


Foto: M-L Forster

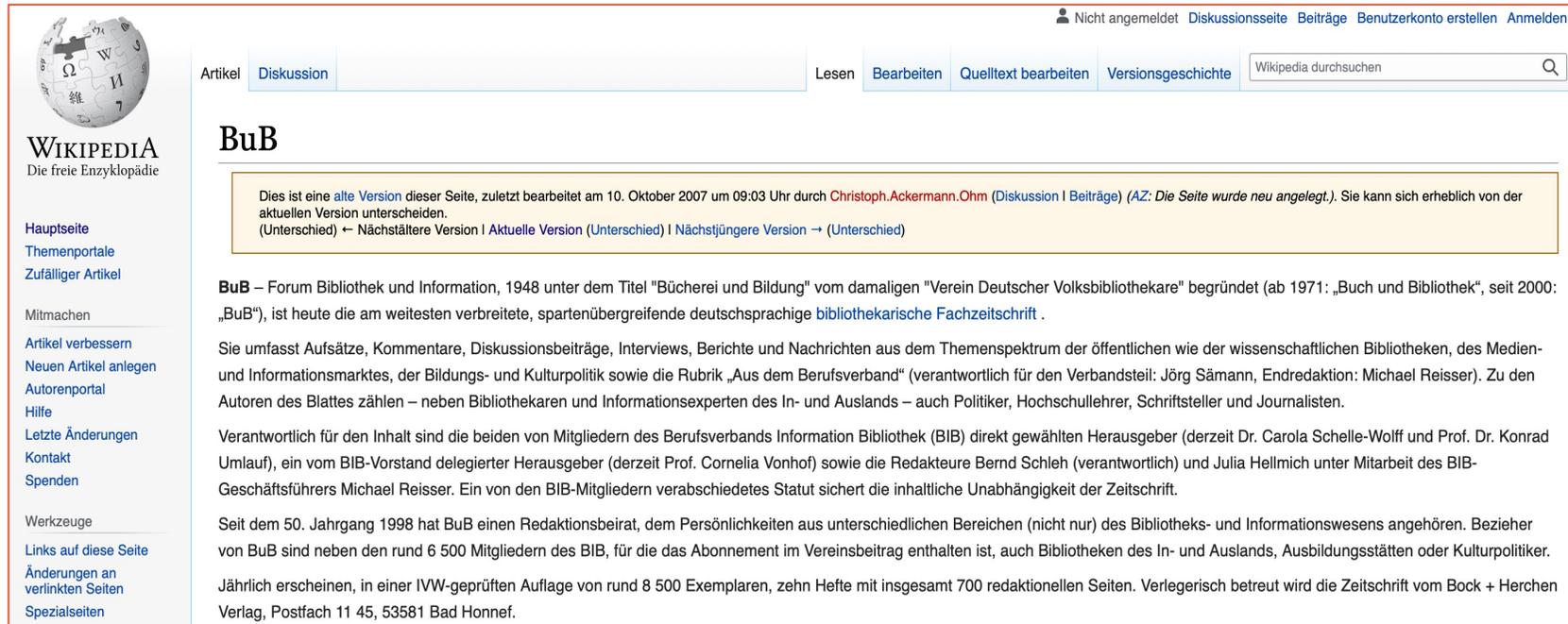


Im Jahr **2006** entsteht auf der BuB-Webseite ein PDF-Archiv mit ersten online verfügbaren Volltextausgaben von Heften des BuB.

Auf Manfred Rothe folgt von 2006 bis 2010 Julia Hellmich als weitere BuB-Redakteurin.



2007 – Wikipedia-Eintrag



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite
Themenportale
Zufälliger Artikel

Mitmachen
Artikel verbessern
Neuen Artikel anlegen
Autorenportal
Hilfe
Letzte Änderungen
Kontakt
Spenden

Werkzeuge
Links auf diese Seite
Änderungen an verlinkten Seiten
Spezialseiten

Nicht angemeldet [Diskussionsseite](#) [Beiträge](#) [Benutzerkonto erstellen](#) [Anmelden](#)

Artikel [Diskussion](#) [Lesen](#) [Bearbeiten](#) [Quelltext bearbeiten](#) [Versionsgeschichte](#)

BuB

Dies ist eine [alte Version](#) dieser Seite, zuletzt bearbeitet am 10. Oktober 2007 um 09:03 Uhr durch [Christoph.Ackermann.Ohm](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#)) (*AZ: Die Seite wurde neu angelegt.*). Sie kann sich erheblich von der aktuellen Version unterscheiden.
([Unterschied](#)) ← [Nächstältere Version](#) | [Aktuelle Version](#) ([Unterschied](#)) | [Nächstjüngere Version](#) → ([Unterschied](#))

BuB – Forum Bibliothek und Information, 1948 unter dem Titel "Bücherei und Bildung" vom damaligen "Verein Deutscher Volksbibliothekare" begründet (ab 1971: „Buch und Bibliothek“, seit 2000: „BuB“), ist heute die am weitesten verbreitete, spartenübergreifende deutschsprachige [bibliothekarische Fachzeitschrift](#) .

Sie umfasst Aufsätze, Kommentare, Diskussionsbeiträge, Interviews, Berichte und Nachrichten aus dem Themenspektrum der öffentlichen wie der wissenschaftlichen Bibliotheken, des Medien- und Informationsmarktes, der Bildungs- und Kulturpolitik sowie die Rubrik „Aus dem Berufsverband“ (verantwortlich für den Verbandsteil: Jörg Sämann, Endredaktion: Michael Reisser). Zu den Autoren des Blattes zählen – neben Bibliothekaren und Informationsexperten des In- und Auslands – auch Politiker, Hochschullehrer, Schriftsteller und Journalisten.

Verantwortlich für den Inhalt sind die beiden von Mitgliedern des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) direkt gewählten Herausgeber (derzeit Dr. Carola Schelle-Wolff und Prof. Dr. Konrad Umlauf), ein vom BIB-Vorstand delegierter Herausgeber (derzeit Prof. Cornelia Vonhof) sowie die Redakteure Bernd Schleh (verantwortlich) und Julia Hellmich unter Mitarbeit des BIB-Geschäftsführers Michael Reisser. Ein von den BIB-Mitgliedern verabschiedetes Statut sichert die inhaltliche Unabhängigkeit der Zeitschrift.

Seit dem 50. Jahrgang 1998 hat BuB einen Redaktionsbeirat, dem Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen (nicht nur) des Bibliotheks- und Informationswesens angehören. Bezieher von BuB sind neben den rund 6 500 Mitgliedern des BIB, für die das Abonnement im Vereinsbeitrag enthalten ist, auch Bibliotheken des In- und Auslands, Ausbildungsstätten oder Kulturpolitiker.

Jährlich erscheinen, in einer IVW-geprüften Auflage von rund 8 500 Exemplaren, zehn Hefte mit insgesamt 700 redaktionellen Seiten. Verlegerisch betreut wird die Zeitschrift vom Bock + Herchen Verlag, Postfach 11 45, 53581 Bad Honnef.

Im Jahr **2007** wird der erste Wikipedia-Eintrag von Christoph Ackermann für die Zeitschrift »BuB«, erstellt. Der erste Wikipedia-Eintrag »BuB« lautet u. a.: »»BuB – Forum Bibliothek und Information«, 1948 unter dem Titel »Bücherei und Bildung« vom damaligen »Verein der Volksbibliothekare« begründet (ab 1971: »Buch und Bibliothek«, seit 2000: »BuB«), ist heute die am weitesten verbreitete, spartenübergreifende deutschsprachige bibliothekarische Fachzeitschrift.«

Ab 2007 wird es zukünftig für jede Heftausgabe auch ein Schwerpunktthema geben. Die ersten Themen sind Bildungsarmut, Deutsche IFLA-Präsidenschaft und Frankfurter Buchmesse.

Zudem werden mehr Fotostrecken geboten und die Kolumnen »Blickpunkt Recht« sowie »Blickpunkt Internet« eingeführt.



2008 – 60. Jubiläum - Sanierung der Redaktionsräume



Verlag
G 1967

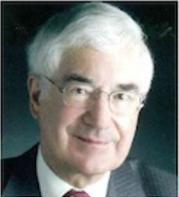
BuB

Forum Bibliothek und Information

2008 | 01

Schwerpunkt:
Die Bibliothek der Zukunft

- Zukunft per Gesetz?
Thüringen prescht vor und könnte zum Modellfall werden
- Rückenwind aus der Politik: Bundespräsident Horst Köhler unterstützt Bibliothekare
- Bildungsarmut, Mobilitätsverlust, Multi-Kulti-Gesellschaft: Neue Strategien sind gefragt
- Per Mausclick durch die Bücherhalle: Hamburger Visionen zur Filiale in Second Life
- Mit 3-D-Modellen die Räume von morgen visualisieren













**Die Bibliothek der Zukunft:
Visionen, Prognosen und Utopien**





Außerdem in diesem Heft:

Politik
Kultur-Enquete empfiehlt Stärkung der Bibliotheken auf allen Ebenen

Blickpunkt Internet
Linksammlungen: Totgesagt – aber quickebendig

Ausbildung
– Fachwirt startet in Hessen
– FaMIs erobern
– Frankfurter Buchmesse

Geschichte
Auf der Suche nach NS-Raubgut

Im Jahr **2008** erscheint in Heft 11 von Susanne Richt zum 60. Jubiläum der Beitrag „Happy birthday BuB!“

Ein Jahr zuvor werden für dieses Jubiläum erstmals seit Bestehen die Redaktionsräume in der Gartenstraße 18 generalsaniert.

Neben Bernd Schleh und Julia Hellmich wird Susanne Richt von 2008 bis 2014 eine weitere BuB-Redakteurin.

Seit 2008 ist Olaf Eigenbrodt Herausgeber und steht in diesem Jahr 2024 wieder zur Wahl.



2009 – Forum Bibliothek und Information

Foyer

Wissenschaftliche Bibliothek

Gefahr im Verzug? Bibliothekare sollen sich bei Reform des Urheberrechts stärker einbringen (nestor) _____ 4

Hochschule

Debüt auf der Frankfurter Buchmesse / LIS-Studierende stellen ihre Studiengänge vor (Diana Marti, Jessica Euler, Diana Marten) _____ 5

Bibliotheken vor Gericht / Studentenprojekt macht Urteilsammlung online verfügbar (Ulrike Verch) _____ 6

Diskussion

Das Thüringer Bibliotheksgesetz taugt nicht als Vorbild / Akrbie stellt Kriterien für weitere Gesetzesinitiativen auf _____ 6

Öffentliche Bibliothek

Von der Büchertram zum modernen Medienbus / Münchner Fahrbibliotheken feiern 80-jähriges Jubiläum (Carolin Laufer, Kathrin Werner, Susanne Zacharias) _____ 7

Vom Vorschulkind zum LeseKaiser / Stadtbücherei Frankfurt setzt Kindern die Krone auf (Roswitha Kopp, Sabine Prasch) _____ 8

Information macht Spaß / Straßenfest der Leipziger Bibliotheken und Archive (Anke Hofmann, Petra Löffler, Dagmar Heinicke, Heike Scholl) _____ 10

Spielend Sprache lernen / Stadtbibliothek Brilon bietet zwei neue Broschüren an (Ute Hachmann) _____ 10

Technik

Eisenglimmer gegen umfallende Bücher / Ein Erfahrungsbericht aus der Zentralbibliothek Recht in Hamburg (Wieland Kerschner) _____ 11

Lobbyarbeit

Erste bundesweite Aktionswoche erfolgreich beendet / »Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek« zieht positive Bilanz (dbv) _____ 12

Aktenzeichen FA.M.1 – Auf den Spuren der Information / Auszubildende stellen ihren Beruf auf der Frankfurter Buchmesse vor (Karin Holste-Flinspach) _____ 13

Ausland

Integration hat Vorfahrt / Ein Besuch in der Internationalen Bibliothek Stockholm (Patricia Kern) _____ 14

Bibliotheken im österreichischen Regierungsprogramm _____ 15

Der Rhein in illustrierten Büchern / Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz mit Ausstellung zu Gast in Opolo/Oberschlesien (Jürgen Seefeldt) _____ 16

Tagungen

Sinus-Milieus, Web 2.0 und Paradigmenwechsel / Vierter deutscher Bibliotheksleitertag entföhrt in die Bibliothek von morgen (Susanne Richt) _____ 17

Ein kritischer Blick auf die Schulung der Informationskompetenz / Fortbildung für Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften (Manuela Gastmeyer) _____ 18

Auf der Suche nach neuem Publikum / »Achtung Baustelle«: Internationales Kolloquium in Colmar (David-Georges Picard) _____ 20

Nachrichten

Karriere: Klaus-Rainer Brintzinger ist neuer Leiter der UB München _____ 22

Nachruf: Herz und Seele des BBA / Christa Scharmann hat sich mit viel Sachverstand für die Belange der Assistenten engagiert (Roswitha Dittmar, Renate Gundel, Karin Holste-Flinspach, Ilona Munique) _____ 23

Karriere: Rafael Ball ist neuer Direktor der UB Regensburg _____ 25

Lesewelt Osnabrück: Fünf Jahre Vorlesen für Kinder _____ 26

Karriere: Stabwechsel in der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich (Edith Salz) _____ 27

Termine

Neues von IFLA _____ 28

Hessischer Schulbibliothekstag _____ 28

Kalendertipps _____ 29

Migration und Wissenstransfer: Lateinamerika zu Gast in Berlin / Wissenschaftliche Tagung der SALALM am Ibero-Amerikanischen Institut _____ 30

Markt

_____ 32

Lesesaal

SCHWERPUNKT: Die 24-Stunden-Bibliothek

Pro & Contra: Sollen Öffentliche Bibliotheken sonntags öffnen? (Meinhard Motzko, Jörg Sämann) _____ 36

Ist die Sonntagsöffnung kommunaler Bibliotheken rechtlich zulässig? Die gesetzlichen Grundlagen auf dem Prüfstand / Ehebliche Auswirkungen auf Gesamtarbeitszeit (Matthias Menzel, Ulrike Verch) _____ 38

BIB gegen Sonntagsöffnung / Stellungnahme des Berufsverbands Information Bibliothek zur Änderung des Bundesarbeitszeitgesetzes _____ 41

Von der Pizzabibliothek zum Trendsetter? / 24/7 in der Bibliothek der Universität Konstanz (Petra Hätscher) _____ 42

»Law around-the-clock« / Die 24-Stunden-Öffnung der Hengeler Mueller-Bibliothek der Bucerius Law School in Hamburg (Martin Vorberg) _____ 44

Studiengebühren sorgen für längere Öffnungszeiten / Aktuelle Zahlen zur Sonntagsöffnung in wissenschaftlichen Bibliotheken (Ulrike Verch) _____ 46

Je länger geöffnet, desto besser / Ein Blick auf die Öffnungszeiten in US-amerikanischen Bibliotheken (Dale Askey) _____ 47

Für den schnellen Informationshunger zwischendurch / Jederzeit erreichbar: Die elektronischen Angebote der Stadtbibliothek Köln (Frank Daniel) _____ 51

Diskussion

»Nicht zum Preis des bibliothekarischen Suizids« / Das Thema »Ehrenamt« schlägt weiter hohe Wellen / Eine kritische Stellungnahme aus Berlin (Stefan Rogge) _____ 54

Praxis

95 Prozent der Verbuchungen erledigen die Kunden / Positive Erfahrungen mit RFID bei den Bücherhallen Hamburg (Bernd Ingwersen) _____ 59

Magazin

Blitzpunkt Internet

Erfolgreiche Suche nach Personen im Netz / Tipps für die Recherche – Überblick über die Spezialsuchmaschinen (Jürgen Plieninger) _____ 63

Fachliteratur

Praktische Archivkunde / Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv (Karin Holste-Flinspach) _____ 65

Fansa, Jonas: Bibliotheksflirt / Bibliothek als öffentlicher Raum (Barbara Lison) _____ 66

Aus dem Berufsverband

Aus dem Vorstand: Neujahrsgrüße der Bundesvorsitzenden • Neue BIB-Website online • Ergänzung des Protokolls der BIB-Mitgliedsammlung vom 5. Juni 2008 in Mannheim. – Aus den Landesgruppen: Berichte über Exkursionen der Landesgruppen Brandenburg und Sachsen-Anhalt • Veränderungen im Landesvorstand NRW • Rückblick auf den NRW-Workshop »Führen und Leiten von Auszubildenden«. – Aus den Kommissionen: Kommission Eingruppierung und Besoldung sucht neue Mitglieder. – Service: Mitgliedernachrichten _____ 68

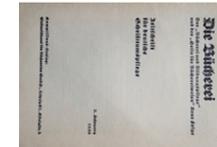
Editorial _____ 4

Impressum _____ 40

Summary • Résumé _____ 74

Stellenmarkt _____ 75

Im Jahr 2009 berichtet »BuB« ausführlich über »24/7-Modelle«. Was für Öffentliche Bibliotheken fast noch undenkbar ist, zeigen die Teams der wissenschaftlichen Bibliotheken in Konstanz und Hamburg. Sowohl die Universitätsbibliothek Konstanz als auch die private Bucerius Law School in Hamburg machen mit der Öffnung rund um die Uhr beste Erfahrungen. Beide Einrichtungen berichten übereinstimmend über einen Imagegewinn und Zuspruch durch die Benutzer. Es beginnt eine Debatte um »24/7« in Öffentlichen Bibliotheken.



2010 – Forum Bibliothek und Information



BOCK+HERCHEN
Verlag
G 1967

BuB

Forum Bibliothek und Information

2010 | **01**

Schwerpunkt:
Der Katalog der Zukunft

- So wird der Katalog zukunftstauglich: Recommenderdienste, Anreicherungen, Table of Contents, Katalog 2.0
- Besser präsentieren: Sacherschließung und Normdaten in Online-Katalogen
- Mobile Kataloge: Der Opac auf dem Smartphone
- Was möchte der Nutzer? Erwartungen an Kataloge

Außerdem in diesem Heft:



Bau
Bibliothek, Kino und Café unter einem Dach: Das MedienHaus Mülheim/Ruhr (Foto)



Blickpunkt Wissenschaft
Urheberrecht von gestern für die Welt von morgen? Der Koalitionsvertrag und der Dritte Korb



■ **Medien**
Hörbücher: Die Praxis großer und kleiner Bibliotheken



Die deutsche Wirtschaft erholt sich wieder, doch die Auswirkungen der Finanzkrise auf die öffentlichen Haushalte und damit auch auf Bibliotheken machen sich nun bemerkbar. Im Jahr **2010** verdeutlicht eine Umfrage des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), dass zwei von drei Öffentlichen Bibliotheken demnach von Einsparungen betroffen sind und in jeder dritten Bibliothek Stellen nicht wieder besetzt werden.



2011 – Forum Bibliothek und Information

BuB

Forum Bibliothek und Information

2011 **01**

BOCK + HERCHEN
Verlag
G 1967

**Schwerpunkt:
Barrierefreiheit**

- Von der lästigen Pflicht zum stimmigen Gesamtkonzept: Tipps für die Bau-Praxis
- Ohne Hindernisse ins Netz: Grundsätze für ein barrierefreies Webdesign
- So helfen Sie Blinden und sehbehinderten Kunden: DAISY-Hörbücher und Zugang zu Blindenbibliotheken
- Vorbild Schweden: Angebote für Menschen mit Handicap

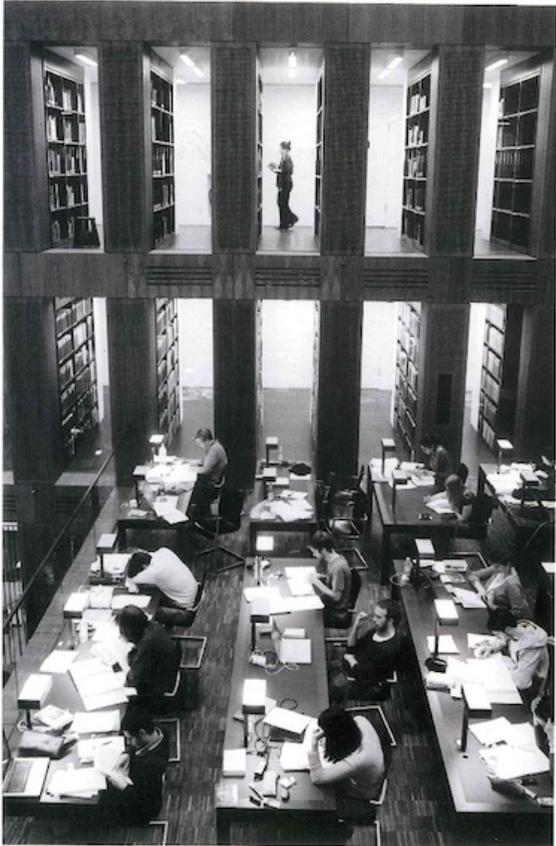
Außerdem in diesem Heft:

Lebensart und Mikrokosmos
Architekturpreis für Buch über neue Zentralbibliothek der Humboldt-Universität (Foto)

Deutsches Bibliotheksdesign in Neu Delhi
Die neugestaltete Bibliothek des Goethe-Instituts

»Ich weiß etwas, was du nicht weißt«
Wissensmanagement in der Schweiz

Lesen unter Hitler
Zwei aktuelle Rezensionen zur Literaturpolitik in der NS-Zeit



Nach Julia Hellmich wird Elisabeth Weidling von **2011** bis 2012 als weitere BuB-Redakteurin eingestellt.

Für drei Jahre folgt auf Prof. Cornelia Vonhof im Jahr 2011 Kirsten Marschall bis 2014 als eine weitere Herausgeberin von »BuB«.



2012 – Newsportal

BuB

Forum Bibliothek und Information

2012 | **7/8**

**BOCK
HERCHEN**

Verlag
G 1967

Schwerpunkt:
Was bringen Umfragen
für die Praxis?

Ihre
Meinung
ist uns
wichtig!

Foto: maksifotolia

- Fallstricke und Herausforderungen bei der Durchführung empirischer Studien
- Erfolgsberichte aus Berlin, Bochum und München
- Die Befragung als Instrument betrieblicher Steuerung
- Stimmen zur aktuellen Nichtnutzerstudie des dbv

Außerdem in diesem Heft:

Bibliothekartag Hamburg

- Urheberrecht und digitale Zukunft im Blickpunkt
- Rundgang durch die Firmenmesse

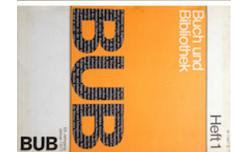
Ausland

- Die New York Public Library auf dem Weg zum multimedialen Erlebniszentrum



Fotos: Weidling/Schöberl/Department Information IAW

Im Jahr **2012** wird die Webseite von »BuB« zum »Newsportal« mit aktuellen Kurzmeldungen umformatiert.



2013 – Forum Bibliothek und Information

BuB

Forum Bibliothek und Information

2013 | **01**

**BOCK +
HERGEN**
Verlag
G 1967

**Schwerpunkt:
Schulbibliotheken**

- Eine Geschichte voller verpasster Chancen: Das schwierige Zusammenspiel von Medienbildung und Schulbibliothek
- Fruchtbare Zusammenarbeit mit Pädagogen: Schulbibliotheken in Hessen setzen auf Kooperation
- Der Kommentar: Gefangen in Teufelskreisen

Außerdem in diesem Heft:



Foto: Iris Maurer

Was lange währt...
Nach zwölf Jahren ist der Umbau der SULB Saarbrücken fertig

Lokalsysteme in der Cloud
Architektur der nächsten Generation auf dem Prüfstand

Wege aus der E-Book-Falle
Die Streitpunkte zwischen Verlagen und Bibliotheken



Termin: 28. Februar 2013 • 10 bis 16 Uhr
Ort: ekz Reutlingen • Bismarckstraße 3

Jetzt anmelden unter <http://inspirationen.ekz.de>

Starten Sie schwungvoll in das neue Jahr mit frischen Ideen für Raumgestaltung und innovative Technologien – die neue ekz-Bibliothek und ein begeistertes Team erwarten Sie!

Vorträge

The future of library architecture (in engl. Sprache)

- Knud Scholz, Manager of The Main Library, Aarhus Kommune & Bibliothek
- Schmid Hammer Lassen Architects, Aarhus

Virtuelle Dienstleistungen in der physischen Bibliothek sichtbar machen

- Janin Taubert, Absolventin des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin (V.A. LIS)

Die neue ekz-Bibliothek: Ort für Inspirationen

- Stefan Sachanek, Leiter atelier RAUMKUNST

Leseeengagement bei lesefernen Schülerinnen und Schülern fördern – Forschungsergebnisse und was sie für (Schul-)Bibliothek und Unterricht bedeuten

- Moritz Jürgens, M.A., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Leseförderung kreativ – Bausteine für Schule und Bibliothek

- Heide Christiane Baume, Stadtbibliothek Wittingen/Schweinitzen



ARND BRONKHORST

Die »Finanzausstattung« und die »Nutzung von E-Books« sind die zentralen Fachthemen des Jahres **2013**.

Und ein neues Stichwort in den Diskussionen ist das Wort »Maker Space« rund um die »Bewegung der Macher«.



2014 – Web-Archiv



Im Jahr **2014** wird das erste Web-Archiv von »BuB« mit dem jeweils aktuellen Jahrgang zugänglich.

Heute sind im Web-Archiv inzwischen alle Jahrgänge von 1948 bis 2023 digital erfasst und frei online zugänglich.

Fortan bilden Bernd Schleh und Steffen Heizereeder die BuB-Redaktion.



2015 – Eigenverlagsgründung

Ab **2015** erscheint »BuB« wieder in einem Eigenverlag. Den Versand und die Abonnentenbetreuung übernimmt die Firma »Winkhardt + Spinder« in Stuttgart. »BuB« wird im Zuge dessen erneut umgestaltet und erhält nicht nur ein neues Layout, sondern auch neues Papier, eine neue Bindung und eine neue inhaltliche und gestalterische Seitenstruktur. Ab 2015 bis 2022 wird »BuB« in der Druckerei »Bechtel« in Ebersbach/Fils gedruckt. Die autorisierte ISSN lautet: 1869-1137.

Der BIB-Bundesvorstand und die BuB-Herausgeberschaft gründeten den Eigenverlag des Berufsverbands BIB, um die Zeitschrift wieder selbst herausgeben zu können.

Seit 2015 ist Dr. Dirk Wissen einer der Herausgeber und steht in diesem Jahr 2024 wieder zur Wahl.

Inhaltlich wird eine monatelange Debatte um das Thema »Sonntagsöffnung« geführt, wozu ein Umfrageergebnis in Heft 2 von 2015 veröffentlicht wird.



Foto: St. Heizereder



2016 – BuB-App und 40 Jahre Leko



Treffen der GK mit Olaf Eigenbrodt, Dr. Carola Schelle-Wolff, Bernd Schleh, Steffen Heizereeder und Dr. Dirk Wissen.

Im Jahr **2016** wird für die Leser ergänzend eine mobile »BuB-App« für Smartphones und Tablet-PCs geboten. Die App erscheint passend zum Schwerpunktthemenheft »Digitalisierung« und bietet zusätzlich Fotogalerien, Videos, interaktive Karten und Direktlinks. Mittlerweile nutzen diese App mehr als 1.000 BuB-Leserinnen und BuB-Leser.

Im Mai 2016 gibt es unter der Moderation von Dr. Dirk Wissen ein Jubiläumstreffen der Lektoratskooperation in Bad Urach mit etwa 70 Teilnehmern. Veranstalter sind die ekz und der BIB.



2017 – Editor-Meeting

Im Jahr 2017 fand auf Einladung von Dr. Dirk Wissen ein Treffen der Verantwortlichen von parallel publizierten bibliothekarischen Fachmagazinen auf dem Bibliothekskongress in Frankfurt am Main statt.

Eingeladene Fachzeitschriften

ABI Technik

Arbido

Auskunft

b.i.t. online

Bibliothek Forschung und Praxis

Bibliotheksdienst

Bibliotheksforum Bayern

Bibliotheksmagazin - Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken Berlin u. München

BIS : Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dialog mit Bibliotheken (dialog)

GMS Medizin – Bibliothek – Information

Information – Wissenschaft & Praxis

Informationsmittel für Bibliotheken

LIBREAS. Library Ideas

VÖB-Mitteilungen

Online Mitteilungen

Password

ProLibris

SAB-Info-CLP

Thesaurus Rex

Weitblick

Wolfenbütteler Barock-Nachrichten

ZfBB - Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie

106. Deutscher Bibliothekartag

Dienstag, 30.05.2017

Interne
Arbeitssitzung
13:30 – 14:30

Conclusio 1

Editor-Meeting: Treffen der
bibliothekarischen Fachzeitschriften

Sitzungsleiter/in:

Dirk Wissen, Bundesvorstand BIB Berlin

Dienstag, 30.05.2017



2018 – 70. Jubiläum – BuB auch bei Twitter

70 Jahre BuB – Eine Chronologie

VORLÄUFER AB 1900

Es gibt mehrere Vorgängerzeitschriften des 1948 erstmals erscheinenden »BuB«, im Wesentlichen ab 1900 die Zeitschrift »Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen« sowie ab 1920 die »Blätter für Volksbibliotheken« beziehungsweise ab 1921 die Zeitschriften »Bücherei und Bildungspflege« und »Hefte für Büchereiwesen«. Ab 1934 folgt die weitgehend gleichgeschaltete Publikation »Die Bücherei: Zeitschrift der Reichsstelle für das Büchereiwesen«. Sie erscheint zehn Jahre lang bis 1944, zum Teil unter leicht abgeändertem Titel.

NEUSTART NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

Bevor die erste Ausgabe von »BuB« erscheint, kommt ab Oktober 1946 unter dem Titel »Der Volksbibliothekar« eine bibliothekarische Fachzeitschrift in Ostdeutschland heraus.

1946 – Erste Planskizze eines »BuB«

Im Jahr 1946 treffen sich 30 Bibliothekare in Hamburg. Hans Harald Breddin erstellt für diese Zusammenkunft eine erste Planskizze für die künftige Fachzeitschrift »BuB«. Bereits bei diesem Treffen wird das Ziel eines »Gesamtverbandes deutscher Bibliothekare« angesprochen. Es werden folgende Beschlüsse gefasst: Gründung eines Büchereiverbandes und Veröffentlichung einer bibliothekarischen Fachzeitschrift.

Im Jahr **2018** erscheint »BuB« zum 70. Jubiläum mit einer verbreiteten Auflage von etwa 7.400 Exemplaren. Die Zeitschrift hat rund 1.100 Abonnenten. Darüber hinaus erreicht BuB etwa 5.800 Vereinsmitglieder des BIB und zudem Kolleginnen und Kollegen in Bibliotheken aus dem In- und Ausland, in Ausbildungsstätten sowie Kulturpolitiker. Sie ist damit die auflagenstärkste Bibliotheksfachzeitschrift im deutschsprachigen Raum. Der Einzelpreis des Heftes beträgt 15,- Euro, das Abo kostet 100,- Euro (50,- Euro ermäßigt).

Eine umfassende Chronik zu 70 Jahren BuB erscheint im Heft 11 des Jahrgangs.

Herausgeber des 70. Jahrgangs sind Olaf Eigenbrodt, Hamburg - Brigitte Döllgast, München - Dr. Dirk Wissen, Berlin. Die BuB-Redaktion verantworten Steffen Heizereder und Bernd Schleh, die Fachbuch-Rezensionen Jürgen Plieninger und Bearbeiterinnen des BIB-Vereinsteils sind Karin Holste-Flinspach und Katrin Lück.



2019 – Forum Bibliothek und Information



Die gesellschaftlichen Debatten des Jahres **2019** spiegeln sich auch teilweise in den Schwerpunkten der Hefte wieder. So lauten die Schwerpunkte u. a. Barrierefreiheit, Fake News, Internationalisierung, MINT, Partizipation, Streitfall rechte Literatur und Zivilgesellschaft.



2020 – Forum Bibliothek und Information



Als im Jahr **2020** die weltweite Pandemie ausbrach, hat die BuB-Redaktion und BuB-Herausgeberschaft kurzerhand für die Mai-Ausgabe den Schwerpunkt auf die »Corona-Krise« gelegt.

Und auch der BIB und das BuB mussten sich auf Grund von Corona umstellen, Gremiensitzungen des Verbandes und die Gemeinsame Konferenz des BuB fanden als Zoom-Sitzungen statt.



2021 – Gendergerechte Sprache

BuB

SCHWERPUNKT DIVERSITÄT

In eigener Sache: Genderregel in BuB

Eine geschlechtergerechte Schreibweise zu verwenden ist auch für BuB ein aktuelles und wichtiges Thema. BuB nutzt dazu die vom Duden empfohlene Schrägstrichschreibweise. Anstatt von den Nutzern einer Bibliothek, schreiben wir also Nutzer/-Innen. Mit dieser Schreibweise möchten wir einerseits eine möglichst gute Lesbarkeit unserer Texte erzielen und gleichzeitig auch möglichst gendergerecht schreiben.

Als Redaktion ist uns aber bewusst, dass wir mit dieser Regelung noch nicht die perfekte Lösung gefunden haben, dass sich manche Leser*innen womöglich sprachlich ausgeschlossen fühlen. Daher evaluieren wir diesen Aspekt ständig und passen unsere Schreibregeln gegebenenfalls auch unkompliziert an. So auch im Heftschwerpunkt dieser Ausgabe.

Steffen Heizereder,
BuB-Redakteur

In einem Schwerpunkt zum Thema Diversität mit Beiträgen unter anderem zu Inklusiver Sprache, Homophobie und Sexismus können und möchten wir keine Schreibregel anwenden, die möglicherweise einige Leser*innen ausschließt. Daher verwenden wir im Schwerpunkt dieser Ausgabe das Gendersternchen. In den übrigen Heftteilen verwenden wir unsere bisherige Schreibweise.

Liebe Leser*innen, wie stehen Sie zu dem Thema und was für einen Umgang mit gendergerechter Sprache wünschen Sie sich in BuB? Wir freuen uns über jeden Leser*innenbrief von Ihnen. Schreiben Sie uns an bub@bib-info.de

Vielfalt zeigt sich in der Sprache Tipps und Ratschläge für eine verbesserte gendergerechte Kommunikation

Im Jahr **2021** wird sich für eine geschlechtergerechte Schreibweise wie im Duden empfohlen entschieden.

Ab 2021 folgt auf Brigitte Döllgast als neue Herausgeberin Dr. Catarina Caetano da Rosa und sie steht auch in diesem Jahr 2024 wieder zur Wahl.



2022 – Digitalarchiv UrMEL



Ab **2022** kooperiert »BuB« mit dem Zeitschriftenportal UrMEL. Das Zeitschriftenportal UrMEL der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena digitalisiert alle BuB-Ausgaben seit 1948 – inklusive der Vorgänger-Zeitschriften. Hierdurch werden alle Ausgaben recherchierbar und frei zugänglich.



2023 – Vereinsausschuss in Schweningen



Seit **2023** wird »BuB« in der Druckerei »Raisch« in Reutlingen gedruckt.

Für einen Prozess der Erneuerung des Verbands fand 2022 in Wuppertal und im Jahr 2023 in Schweningen jeweils eine Strategiesitzung des BIB-Vereinsausschuss zusammen mit den Redakteuren des BuB statt.



2024 – ChatGPT

Im Jahr **2024** wurde ChatGPT zu »BuB« folgendes gefragt:

„Was sind die Meilensteine und Entwicklungen, die in einem chronologischen Rückblick zur Geschichte der bibliothekarischen Fachzeitschrift „BuB: Forum Bibliothek und Information“, benannt werden sollten, dessen erste Ausgabe unter dem Titel „Bücherei und Bildung“ im Nov. 1948 erschienen ist?“



Als AI-Assistent kann ich Ihnen gerne einen Überblick über einige wichtige Meilensteine und Entwicklungen in der Geschichte der bibliothekarischen Fachzeitschrift "BuB: Forum Bibliothek und Information" geben. Bitte beachten Sie, dass meine Informationen auf dem GPT-3.5 Turbo-Modell basieren und nicht alle Details enthalten können.

1. November 1948: Die erste Ausgabe der Zeitschrift "BuB: Forum Bibliothek und Information" wird unter dem Titel "Bücherei und Bildung" veröffentlicht.

1950er Jahre: In dieser Zeit etablierte sich die Zeitschrift als wichtige Plattform für den Austausch von Informationen und Ideen in der Bibliotheks- und Informationsbranche.

1960er Jahre: Die "BuB" entwickelte sich weiter und begann, aktuelle Themen und Trends in der Bibliothekswelt zu behandeln, wie beispielsweise die Einführung von elektronischen Datenverarbeitungssystemen.

1970er Jahre: Die Zeitschrift erweiterte ihren Fokus und nahm vermehrt Themen wie Informationsmanagement, Dokumentation und Informationswissenschaft auf.

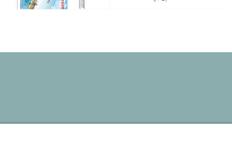
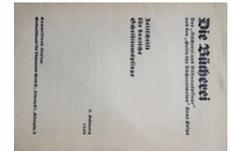
1980er Jahre: Die "BuB" reagierte auf die rasante Entwicklung der Informationstechnologie und widmete sich verstärkt Themen wie Online-Datenbanken, digitale Bibliotheken und Informationszugang.

1990er Jahre: Mit dem Aufkommen des Internets und der Digitalisierung spielte die "BuB" eine wichtige Rolle bei der Diskussion über die Auswirkungen dieser Technologien auf Bibliotheken und Informationsdienste.

2000er Jahre: Die Zeitschrift behandelte weiterhin aktuelle Themen wie Open Access, E-Learning und die Rolle von Bibliotheken im digitalen Zeitalter.

2010er Jahre: Die "BuB" erweiterte ihren Fokus auf neue Herausforderungen wie Big Data, Datenschutz und die Rolle von Bibliotheken als Orte des sozialen Austauschs.

Es ist wichtig zu beachten, dass dies nur ein Überblick über einige wichtige Meilensteine und Entwicklungen in der Geschichte der "BuB: Forum Bibliothek und Information" ist. Es gibt sicherlich noch viele weitere interessante Aspekte, die in einem umfassenden chronologischen Rückblick berücksichtigt werden könnten.



2024 – 75. Jubiläum - Leserumfrage

BuB Forum Bibliothek und Information

Fachzeitschrift des BIB
Berufsverband Information Bibliothek e.V.
76. Jahrgang, Nr. 6, Juni 2024
ISSN 1869-1137

Herausgeber (institutionell) / Eigenverlag
Berufsverband Information Bibliothek (BIB)
Gartenstraße 18 · 72764 Reutlingen

Herausgeber/-in (fachlich)
Dr. Catarina Caetano da Rosa, Naumburg / S.
Olaf Eigenbrodt, Hamburg
Dr. Dirk Wissen, Berlin

Redaktionsbeirat

Dr. Dale Askey, University of Alberta Library, Edmonton, Alberta (Kanada) · Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg · Dr. Susanne Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Österreich) · Walburgis Fehners, Bibliothek der FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven · Dr. Gerhard W. Matter, Kantonsbibliothek Baselland, Liestal (Schweiz) · Barbara Schleihaugen, Deutscher Bibliotheksverband, Berlin · Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien, Stuttgart

Redaktion

Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen
Telefon 07121/3491-0 / E-Mail: bub@bib-info.de
Redaktion: Bernd Schleh (verantwortlich, slh) und Steffen Heizereder (hei)
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger
Aus dem Berufsverband: Karin Holste-Flinspach, Katrin Lück

Anzeigen

Annegret Kopecki und Rita Hartmann
Telefon: 07121/3491-19
E-Mail: anzeigen@bib-info.de

Druck

Druckerei Raisch GmbH + Co. KG
Auchtertstr. 14, 72770 Reutlingen

Vertrieb

Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG
Ernstaldenstraße 53, 70565 Stuttgart

Auflage

6100 Exemplare

Erscheinungsweise

zehn Hefte jährlich (Doppelhefte:
Februar/März und August/September)

Preis

Einzelausgabe: Print € 18, digital € 15,99
Kombi-Abo (Print und digital): jährlich € 125
Digitales Abo: jährlich € 110
Preise einschließlich MwSt. und zzgl. Versand-
gebühr. Für Mitglieder des BIB ist der Bezug
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss

für Heft 08-09/2024: 28. Juni 2024

Anzeigenschluss

für Heft 08-09/2024: 17. Juli 2024

Wie möchten Sie BuB in Zukunft lesen?

Bitte nehmen Sie sich fünf
Minuten Zeit für unsere Umfrage.



www.b-u-b.de/umfrage

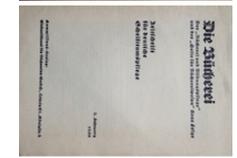
Im Jahr **2024** erscheint »BuB« zum 75ten Jubiläum mit einer Auflage von 6.355 Exemplaren mit zehn Heften jährlich in der Druckerei Raisch GmbH + Co. KG in Reutlingen. Den Vertrieb übernimmt die Firma Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG aus Stuttgart.

Herausgeber sind Olaf Eigenbrodt aus Hamburg; Dr. Catarina Caetano da Rosa aus Naumburg und Dr. Dirk Wissen aus Berlin. Die Redaktion bilden Bernd Schleh und Steffen Heizereder. Den BIB-Vereinsteihs »BIB-Info« verantworten Karin Holste-Flinspach und Katrin Lück, die Fachbuch-Rezension betreut weiterhin Jürgen Plieninger.



Übersicht Redaktion seit 1948

Redakteurinnen und Redakteure	seit 1948
Hans Harald Breddin	1948–1970
Helmut Schüller	1954–1955
Dr. Eugen Giegler	1955–1962
Dr. Kurt Kaatz	1955
Dr. Michael Lorenz	1956–1963
Hanns-Hermann Kersten	1962–1986
Dietrich Segebrecht	1963–1966 u. 1972–1994
Hans Sonn	1963–1972
Hans Ulrich Katzenmayer	1966–1974
Horst Brandstätter	1974–1975
Ulrich Raschke	1975–1978
Manfred Rothe	1978–2006
Dr. Haike Wirrmann	1992–2002
Michael Reisser	1995–2011
Bernd Schleh	seit 2003
Julia Hellmich	2006–2010
Susanne Richt	2008–2011 u. 2012–2014
Elisabeth Weidling	2011–2012
Steffen Heizereder	seit 2014



Übersicht Herausgeberschaft seit 1948

Herausgeberschaft	seit 1948
Werner Mevissen	1948–1960
Dr. Alfred Jennewein	1952–1963
Dr. Rudolf Joerden	1952–1966
Dr. Johannes Langfeldt	1952–1959
Dr. Wilhelm Schmitz-Veltin	1952–1967
Dr. Carl Jansen	1953–1968
Dr. Ludwin Langenfeld	1957–1970
Wolfgang Thauer	1959–1973
Maria Gress	1961–1971
Dr. Karlheinz Wallraf	1961–1971
Dr. Jürgen Eyssen	1964–1971
Dr. Hans Joachim Kuhlmann	1967–1971
Prof. Dr. Hermann Waßner	1967–1971
Dr. Hansjörg Süberkrüb	1968–1971
Karl-Heinz Pröve	1970–1971
Dr. Marion Beaujean	1972–1976
Prof. Wolfram Henning	1972–1973
Prof. Birgit Dankert	1973–1976
Dr. Klaus Hohlfeld	1973–1979
Michael Ostafel	1976
Ilse Michaelis	1976

Georg Braune	1978–1986
Dietrich Walther	1979–1986
Dr. Jürgen Eyssen	1980–1986
Dr. Klaus Hohlfeld	1973–1979 1986–1989
Ute Klaassen	1986–1997
Prof. Andreas Papendieck	1986–1989
Lioba Betten	1989–1995
Renate Gundel	1989–1998
Jürgen Seefeldt	1995–1998
Prof. Dr. Hans-Dieter Kübler	1997–1998
Prof. Dr. Konrad Umlauf	1998–2008
Roswitha Dittmar	1998–2002
Dr. Carola Schelle-Wolff	1999–2018
Susanne Oehlschläger	2000–2005
Prof. Cornelia Vonhof	2005–2011
Olaf Eigenbrodt	seit 2008
Kirsten Marschall	2011–2014
Dr. Dirk Wissen	seit 2015
Brigitte Döllgast	2018-2021
Dr. Catarina Caetano da Rosa	seit 2021



Herzlichen Dank!

Einen herzlichen Dank an alle Leserinnen und Leser des BuB und an die jetzige und ehemalige Redaktion und Herausgeberschaft.

Dr. Dirk Wissen
Hrsg. des »BuB«



Öffentliche Arbeitssitzung
Saal 3.1 / EG
Mittwoch, 5. Juni, 09:00 – 09:45
BuB - Über 75 Jahren Forum und Fachzeitschrift - Ein Rück- und Ausblick
Sitzungsleiter:in: Dr. Dirk Wissen (BIB Berufsverband (BuB-Herausgeber), Reutlingen, Deutschland)

